

Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

83. Jahrgang / Nr. 24

Redaktion und Inserate:

Riehener Zeitung AG

Schopfgrässchen 8, PF, 4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.- jährlich

Finanzen: Informationsabend zum Haushalt der Gemeinde Riehen

SEITE 2

Gastronomie: Neue Quartierbeiz im Niederholzquartier

SEITE 3

Kolumne: Judith Fischer über einen Mord an einer japanischen Schule

SEITE 5

Sport: Meistertitel für Benjamin Schüle und Katja Arnold

SEITE 10

Nächste Ausgabe Grossauflage

Die RZ-Nr. 25/2004 erscheint in 11'000 Exemplaren und wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

EVENTS Ausblicke auf den Riehener Kultursommer 2004

Ein paar gute Gründe, nicht wegzufahren

Jazz und Blasmusik, Hip-Hop und Punk, Steptanz und EM-Direktübertragung – beim Riehener Kultursommer kommt jeder Geschmack auf seine Rechnung.

SIBYLLE MEYRAT

Klar kann man in den Sommerferien ans Meer fahren. Oder nach Portugal pilgern und sich unter die Massen tobender Fussballfans mischen. Aber man kann auch getrost zu Hause bleiben, in der Badi oder im Rhein schwimmen gehen und sich die EM-Spiele ohne Gedränge in einer Direktübertragung ansehen. Um Freude und Leid mit andern teilen zu können, am besten im Café oder im Kino. Oder, wenn am 17. Juni die Schweiz gegen England antritt, in Riehen im Singeisenhof.

Mitfiebern wird bei dieser Direktübertragung, die von Radio TV Nill in Riehen organisiert wird, auch die Musikerin Shirley Anne Hofmann. Die gebürtige Kanadierin tritt im Anschluss an den Match Schweiz – England um 20 Uhr als virtuoses Ein-Frau-Orchester auf. Mit «Live sample loops» verwandelt sie die schlichten Melodien auf dem Eufonium, der kleinen Schwester der Tuba, in ganze Blaskapellen. Voll Musikalität und Humor kombiniert sie die Virtuosität einer Volksmusikerin mit dem Temperament einer Avantgardistin – das Ergebnis ist eurokanadische Avantgarde-Folklore mit unverwechselbarem Stil.

«Living easy»

«Summertime, child, you're living easy.» Janis-Jopin-Klänge drängen sich ins Ohr, wenn die Gedanken zu Openairs in lauen Sommernächten schweifen. «Easy» wird es auch im Singeisenhof zugehen, insbesondere während der Konzertreihe «singeasy04» vom 16. bis zum 18. Juni. Dann wird sich der Singeisenhof in eine Piazza verwandeln, wo sich unterschiedlichste musikalische Stilrichtungen treffen. Ein «easy» Lebensgefühl ist auch im Sarasinpark angesagt, wo am 2./3. Juli das Openair «Li'l Hill Chill» steigt – mit Konzerten von vierzehn Bands aus der Region. Dass bei allen Konzerten spätestens um 22 Uhr der letzte Ton verklungen sein muss, mag ein Wermutstropfen für das «easy» Lebensgefühl sein. Wer dem entrienen will, muss vielleicht doch ans Meer fahren. Viel versprechend ist das sommerliche Kulturprogramm dennoch. Das «Stimmen»-Festival vom 20. Juni bis 25. Juli bringt einmal mehr erstklassige Musiker aus der ganzen Welt nach Lössach. Auch dieses Jahr werden zwei «Stimmen»-Konzerte im Wenkenhof stattfinden – «The Jazzpro-



Highlights des Kultursommers 2004: Shirley Anne Hofmann im Singeisenhof ...

ject» mit Sarah Kandels und Barbara Hendricks am 9. Juli und die «Swiss Night» mit «Stop The Shoppers» und «Stiller Has» am 10. Juli. Endo Anaconda und Balts Nils müssen hier wohl kaum noch vorgestellt werden. Mit ihren Songs über den versoffenen Kater «Moudi» und über Gynäkologen, die mit ihren Doggen «dr schöne, schöne, grüne Aare naa» joggen, haben sie in den letzten Jahren Kultstatus erlangt.

«Stop The Shoppers» sind seit bald zwanzig Jahren ein unverzichtbarer Stern am Berner Bandhimmel und mixen in ihrer jüngsten CD «Supergring» einen berausenden Cocktail aus heissen Latinorhythmen und berndeutschen Texten. Dass diese «Swiss Night» zu einer «Sitz Night» verkommt, muss zum Glück nicht befürchtet werden. Stühle werden an diesem Abend keine aufgestellt, die Tanzwütigen dürfen sich nach Herzenslust austoben.

Für «Stimmen»-Fans, dies ruhiger mögen und Musik vom Feinsten in der gediegenen Parkatmosphäre geniessen möchten, empfiehlt sich «The Jazzproject». Die in Deutschland geborene Sängerin Sarah Kandels ist in Kamerun, Niger und Afghanistan aufgewachsen. In ihrer Musik geht sie eine Fusion von afrikanischer Musik und Jazz ein, ihre Lieder singt sie in Kisuaheli, Englisch, Portugiesisch oder gar in ihrer eigenen Phantasiesprache. Barbara Hendricks, die im zweiten Teil des Abends auftritt,

gilt als hervorragende Interpretin von Brahms- und Schubertliedern und trat an den grossen Opernhäusern der Welt auf. Trotz ihrer Liebe zur Kammermusik kann sie ihre Leidenschaft für den Jazz nicht verbergen. Im Wenkenpark tritt sie zusammen mit dem schwedischen Magnus-Lindgren-Quartett auf.

Amateure und Profis

Damit es im Singeisenhof im Sommer «easy» klingt, wird seit den Wintermonaten hart gearbeitet. Der Eröffnungsabend am Mittwoch, 16. Juni, gehört den Riehener Musikschulen und dem Nachwuchs des Steptanzes. Mit einem klassischen Stück von Johann Sebastian Bach, mit traditioneller Folklore, Irish Celtic Rock, einer Rock-'n'-Roll-Band und einem Schlagzeugquartett spannt die Musikschule Riehen einen weiten musikalischen Bogen. Erstmals wirkt auch die Musikschule «ton-inton» mit zwei Gruppen am «singeasy» mit: Das Perkussionsensemble spielt ein afrikanisches und ein brasilianisches Trommelstück, die Pop-Bigband, unter Mithilfe der Jungbläser des Musikvereins Riehen bringt mehrere «Ohrwürmer» aus den letzten 40 Jahren zum Klingen.

Die beiden Marimba-Ensembles «Tremolo» und «Mallet Express» der Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken spielen Originalwerke, klassische Arrangements und Volksmusik und zeigen, dass Guatemala und Riehen gar nicht so weit auseinander liegen. Kinder und Jugendliche der Steptanzschulen von Sabine Freuler und Andreas Jakopec präsentieren neue Produktionen und Choreografien, welche an nationalen Festivals und Meisterschaften uraufgeführt wurden, sowie eine Koproduktion mit der Musikschule Riehen. Umrahmt werden die Darbietungen des Eröffnungsabends vom Duo Soixante-Deux, dessen Repertoire Musettelwalzer, Bossa nova und Jazzstandards umfasst.

Auf den zweiten Abend mit der oben vorgestellten Avantgarde-Folkloristin Shirley Anne Hofmann folgt als Abschluss der «singeasy04»-Konzertreihe «Brass meets Jazz», ein aussergewöhnliches Projekt, das sowohl Jazzfans als auch Freunde traditioneller Blasmusik ansprechen wird. Zusammen mit dem Musikverein Riehen und Musikern und Musikerinnen weiterer Vereine aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich



...Sarah Kandels, vokalistische Seiltänzerin im Wenkenhof ...

studierten die Jazzmusiker vom Trio «Sax'n Hop» ein Programm ein, das geprägt ist von der Lust an der Improvisation und Elemente der Weltmusik, des Jazz und der Volksmusik verbindet. Mike Schweitzer, Werner Engler und Matthias Stich von «Sax'n Hop» treten bei diesem Projekt ebenso auf wie die Jazzinterpretin Lisette Spinnler.

Die Stars von morgen

Vor vier Jahren von vier Jugendlichen aus Riehen gegründet, war das Openair «Li'l Hill Chill» zu Beginn vor allem eine Plattform für Nachwuchsbands. Im ersten Jahr war der Rahmen beinahe familiär: Vier Bands spielten vor knapp fünfzig Leuten, die Veranstalter waren mit einem Sonnenschirm als Ausrüstung und ohne jegliche finanzielle Unterstützung angetreten. Im Sommer 2001 wurde bereits eine Bühne organisiert, mehr Bands eingeladen und die Gemeinde unterstützte die Veranstaltung. Dass sich «Li'l Hill Chill» in kurzer Zeit innerhalb der lokalen Musikszene etabliert hat, zeigen die zahlreichen Anfragen von Bands für diesen Sommer. Rund sechzig Formationen wollten im Sarasinpark auftreten. Von diesen wurden die vierzehn besten ausgewählt – so Mitorganisator Tumasch Clalüna gegenüber der RZ. Neben relativ unbekanntem Nachwuchsbands, die nach wie vor ihren Platz haben, treten dieses Jahr vermehrt etablierte Bands auf. Im Programm finden sich klingende Namen wie «Whysome», «Yolk» und «Welken», wobei sich letztere aus der alten Besetzung der «Toxic Guinea Pigs» und «Stereotype» zusammensetzen und ihre Texte auf Deutsch singen.

Die Stilrichtungen reichen von Indie-Rock über Grunge bis hin zu Surf-Rock, Metal und Punk. Ein Höhepunkt wird sicher der Auftritt der über die Grenzen der Region hinaus bekannten Band «Whysome» am Freitag, 2. Juli, 21 Uhr. Der Eintritt zu «Li'l Hill Chill» ist auch dieses Jahr frei. Neu wird das Gelände eingegrenzt und es herrscht absolutes Glasverbot, um Fussverletzungen, wie sie letztes Jahr vorkamen, zu vermeiden.

Last but not least seien zwei Veranstaltungen erwähnt, deren Daten bereits feststehen, deren Programm aber noch eine Überraschung ist. In der Badi zeigt das Dorfkino Riehen eine Filmreihe. Dort findet auch das «Summer End Rievent» statt (Angaben und Daten siehe Kasten).

Auf einen Blick

Singeasy 04

Mittwoch, 16. Juni, 19.30 Uhr: Riehener Musikschulen, Steptanzschulen und «Soixante-Deux».

Donnerstag, 17. Juni, 17.45–19.45 Uhr: Live-Übertragung des EM-Spiels Schweiz – England. **20 Uhr:** Alptraum – Shirley Anne Hofmann (Kanada/Neuchâtel).

Freitag, 18. Juni, 19.30 Uhr: «Brass meets Jazz», Konzertprojekt, geleitet und arrangiert von «Sax'n Hop», mit dem Musikverein Riehen und weiteren Musikern und Musikerinnen verschiedener Vereine der Regio, Solistin: Lisette Spinnler.

Eintritt frei.

Li'l Hill Chill

Freitag, 2. Juli: 16 Uhr: Mondieu!, 16.40 Uhr: Masternova, 17.20 Uhr: Pecora Nera, 18 Uhr: Hip Hop Jam, 19.10 Uhr: Disgroove, 20 Uhr: Last Vote, 21 Uhr: Whysome.

Samstag, 3. Juli: 14.45 Uhr: Steaming Coffee, 15.20 Uhr: Dirk Dollar, 16 Uhr: Generic, 16.40 Uhr: Blaua, 17.20 Uhr: Hip Hop Jam, 18.30 Uhr: Yolk, 19.10 Uhr: Zatokrev, 20 Uhr: Navel, 21 Uhr: Welken.

Eintritt frei.

«Stimmen» im Wenkenpark

Freitag, 9. Juli, 20 Uhr: «The Jazzproject»: Sonja Kandels / Barbara Hendricks & Magnus Lindgren Quartet.

Samstag, 10. Juli, 20 Uhr: «Swiss Night»: «Stop The Shoppers Light» / «Stiller Has».

Tickets: «The Jazzprojekt»: Fr. 66.–/50.–, «Swiss Night»: Fr. 37.– (Vorverkaufspreise). Vorverkauf und nähere Informationen in der Infothek, Tel. 061 641 40 70. Vollständiges Programm auch unter www.stimmen.com.

Dorfkino Riehen Open Air

Open-Air-Filmvorführungen in der Riehener Badi an drei Wochenenden im August: **Freitag/Samstag, 13./14., 20./21., 27./28. August, jeweils 21.30 Uhr.** Genaues Programm folgt.

Summer End Rievent 2004

Jugendkulturfestival in der Badi mit Konzerten, Kino und weiteren Attraktionen am Samstag, 25. September, 14–24 Uhr. Genaues Programm folgt.



... und die Band «Whysome» am «Li'l Hill Chill» im Sarasinpark.

Fotos: zVg

Gemeinde Riehen



Gemeinderatsbeschluss betreffend die Festsetzung der Planungszone Mittelfeld vom 8. Juni 2004

Der Gemeinderat beschliesst gestützt auf § 116 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999¹:

1. Die bis 24. Juni 2006 befristete Planungszone Mittelfeld wird mit geringfügiger Änderung des Perimeters festgesetzt.
2. Die Einsprache betreffend eine geringfügige Planungsänderung wird gutgeheissen.
3. Die beiden Einsprachen gegen die Festsetzung der Planungszone als solche werden abgewiesen.
4. Dieser Beschluss wird mit Rechtsmittelbelehrung publiziert, den Einsprechern durch Zustellung eröffnet und den übrigen von der Massnahme betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern schriftlich mitgeteilt.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Zum Rekurs wegen inhaltlicher Mängel ist nur berechtigt, wer ganz oder teilweise erfolglos Einsprache gegen Planentwürfe erhoben hat. Der Rekurs ist innerhalb von 10 Tagen nach Zustellung des Einspracheentscheides oder nach der Publikation dieses Beschlusses im Kantonsblatt beim Regierungsrat anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge der Rekurrentin oder des Rekurrenten und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Bei völliger oder teilweiser Abweisung des Rekurses können die amtlichen Kosten, bestehend aus einer Spruchgebühr sowie den Auslagen für Gutachten, Augenscheine, Beweiserhebung und anderen besonderen Vorkehren, der Rekurrentin oder dem Rekurrenten ganz oder teilweise auferlegt werden.

¹ SG 730.000

Riehen, den 8. Juni 2004

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Michael Raith*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Gemeinde Bettingen



Gemeinderatssitzung vom 8. Juni 2004

Der Gemeinderat Bettingen hat an seiner Sitzung vom 8. Juni 2004

- den Finanzplan 2005–2009 beraten.
- drei Baubehörden beurteilt.
- Vorschläge zur Renovation des Dorfladens in der Liegenschaft Hauptstrasse 85 beraten.

Gemeindeverwaltung Bettingen

IN KÜRZE

Korrigendum

rz. Die Fotografie der Riehener Schulklasse auf Seite 7 der letzten RZ-Ausgabe stammt nicht von 1928/29, sondern ist rund zehn Jahre jünger. 1928/29 ist hingegen der Jahrgang der abgebildeten Schülerinnen und Schüler. Die Redaktion entschuldigt sich für den Fehler in der Bildlegende und dankt dem aufmerksamen RZ-Leser Walter Meyerhofer für die Richtigstellung.

Aktion gegen Kaugummis

rz. Heute Freitag zwischen 11.15 und 13 Uhr findet an der Streitgasse in Basel eine Kampagne gegen das achtlose Wegwerfen bzw. Ausspucken von Kaugummis auf die Strasse statt. Schülerinnen und Schüler in gelben T-Shirts werden vor dem Restaurant «Huguenin» Ballons und Flyers verteilen sowie Unterschriften zuhanden der Basler Stadtreinigung sammeln, um die Bevölkerung für ein eigenverantwortliches Handeln gegen den unappetitlichen «Strassenbelag» zu sensibilisieren. Initiantin der Aktion ist die 17-jährige Rieherin Sabine Albrecht.

FINANZEN Gemeinderat Christoph Bürgenmeier informierte über den Riehener Haushalt

«Riehens Strassen sind alt»

Die Finanzen der Gemeinde Riehen sind genau im Lot – zu diesem Schluss kam Gemeinderat Christoph Bürgenmeier am vergangenen Montag anlässlich einer Informationsveranstaltung der FDP Riehen.

FRANZ OSSWALD

Seit der Einführung von «Public Riehen Management», kurz «Prima» genannt, verfügt die Gemeinde Riehen über eine «gläserne» Rechnung. «Wir sind die erste Gemeinde der Schweiz, die eine dermassen transparente Rechnung vorweisen kann», verkündete Finanzchef Christoph Bürgenmeier. Bei einem Aufwand und Ertrag in der Höhe von rund 81 Millionen Franken ergibt sich ein Plus von 36'000 Franken, was einer Punktlandung gleichkomme, kommentierte Bürgenmeier das Ergebnis der Rechnung 2003. Sorgen bereiten ihm hingegen die Sozialausgaben, die statt der budgetierten 4,8 Millionen Franken 6,8 Millionen Franken beanspruchten.

Ein Blick in die Bilanz, genauer das Verwaltungsvermögen, zeigt, welcher grosser Arbeitsaufwand hinter einer gläsernen Rechnung steckt. Alle Liegenschaften, alle Strassen, die Kanalisation, das Kommunikationsnetz, der Wärmeverbund und vieles mehr wurden einzeln bewertet und aufgenommen. Die Interpretation der erhaltenen Zahlenwerte enthält eine dicke Überraschung. Riehens Strassen, die den Ruf haben, in «übergutem» Zustand zu sein, erweisen sich nach der Bewertung als «alt». Sie werden noch auf 36 Prozent ihres Neuwertes eingestuft. Der Investitionsbedarf sei hoch, sagte der für den Strassenunterhalt zuständige Gemeinderat Marcel Schweizer an der Podiumsveranstaltung seiner Partei am vergangenen Montag im Kellertheater der Alten Kanzlei.

Nachholbedarf besteht zudem beim Maschinen- und Fahrzeugpark der Gemeinde. In gutem Zustand befinden sich hingegen die Liegenschaften, das Kommunikationsnetz (K-Netz) und der Wärmeverbund, zufrieden stellend ist jener der übrigen Immobilien und der Kanalisation. Letztere gab Anlass zu Diskussionen.



«Gute Schulen sind ein Standortvorteil» – Finanzchef Christoph Bürgenmeier äusserte sich auch zu den finanziellen Aspekten einer allfälligen Kommunalisierung der Landschulen.
Foto: Philippe Jaquet

Nicht zweimal bezahlen

Wenn die Gemeinde einst die Kanalisationsgebühr für die Entsorgung des Abwassers einführen wird, dann muss dies laut Beschluss des Einwohnerrates «staatsquotenneutral» geschehen. Die Einwohnerschaft bezahlt diese Gebühr derzeit über die Steuern, was in dieser Form nicht mehr zulässig ist. Wenn also die neue Gebühr eingeführt wird, dann müssten als Ausgleich die Steuern gesenkt werden, damit nicht zweimal für das Gleiche bezahlt werden muss.

Und hier liegt der Haken. Weil nach der Steuerabstimmung festgeschrieben ist, dass der Steuerunterschied zwischen Basel und Riehen nicht über fünf Prozent liegen darf, würde eine Senkung diesen Unterschied vergrössern. Die Folge wäre, dass Riehen über den so genannten Finanzausgleich mehr Geld an die Stadt zahlen müsste. Geld, das dann für den eigentlichen Zweck, nämlich die Abwasserentsorgung, wieder fehlen würde. Der Gemeinderat strebt deshalb hier eine Ausnahmeregelung an.

Interessant auch ein Blick in die Steuerstatistik. Vereinfacht gesagt, zahlen zehn Prozent der Steuerzahlenden 51 Prozent der Steuereinnahmen, 51 Prozent der Zahlenden hingegen nur gerade zehn Prozent der Steuereinkünfte der Gemeinde (Stand 1999). 0,3 Prozent der Steuerzahlenden (33 Personen) zahlen mit 14 Prozent Anteil am Steueraufkommen mehr als die Hälfte aller Steuerzahlenden zusammen.

Deshalb sei es wichtig, dass Riehen für Gutbetuchte attraktiv bleibe, sagte Christoph Bürgenmeier. Mit der Übernahme der Schulen könnte man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Um die neue Aufgabe finanzieren zu können, müssten mehr Steuergelder generiert werden. Dies könnte über eine Änderung des Steuerschlüssels (derzeit 60 Prozent der Steuern an Basel) zu Gunsten der Gemeinde geschehen oder über eine Anpassung des Finanzausgleichs. Gute Schulen seien zudem ein wichtiger Standortvorteil, führte Christoph Bürgenmeier aus.

ZIVILSTAND

Geburten

Koechlin, Lynn Tanja, Tochter des Koechlin, David Andreas, von Basel, und der Koechlin geb. Hofmann, Tanja Susan, von Basel und Weiningen ZH, in Riehen, Rütiring 25.

Münzer, Janis Nicola, Sohn des Münzer, Stephan Andreas, von Niederdorf BL, und der Münzer, Michèle Stefanie, von Basel, in Riehen, Rainallee 53.

Daic, Zoran, Sohn des Daic, Dejan, von Riehen, und der Daic geb. Tanackovic, Zorica, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, in Riehen, Schützenrainweg 11.

Adamo, Kevin, Sohn des Adamo, Andrea Stefano, italienischer Staatsangehöriger, und der Adamo geb. Lauria, Rosaria Tiziana, italienische Staatsangehörige, in Riehen, Gotenstrasse 22.

Todesfälle

Stoppa-Biondi, Beppina, geb. 1915, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Rüedy-Rohweder, Margaritha (Grittli), geb. 1911, von Basel und Malans GR, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Kälin-David, Ludmilla, geb. 1942, von Einsiedeln SZ, in Riehen, Rüchligweg 133.

Hofer-Zuppinger, Peter, geb. 1945, von Langnau im Emmental BE, in Riehen, Erlensträsschen 4.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Erlensträsschen 65, 67, S B StWEP 1606-2 (= 113/1000 an P 1606, 945 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle), StWEP 1606-9 (= 10/1000 an P 1606) und StWEP 1606-15 (= 11/1000 an P 1606). Eigentum bisher: Virginia Wittmann, in Riehen (Erwerb 13.7.1988). Eigentum je zu 1/2 nun: Flavio und Susanna Colla, in Riehen.

Lampiweg, S B P 1322, 146 m². Eigentum bisher: Wilhelm Ryser, in Basel (Erwerb 22.11.1985). Eigentum nun: Peter Itin, in Basel.

Inzlingerstrasse 240, S E P 2317, 832 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Christoph Andreas und Sylvia Maria Rentsch, in Riehen (Erwerb 29.12.1994). Eigentum nun: Lukas Michel, in Riehen.

Wenn ein Schulhaus Geburtstag feiert ...



Zu einem grossen Fest luden Schülerinnen, Schüler und Lehrerschaft die Riehener Bevölkerung am vergangenen Freitag ins Erlensträsschen-Schulhaus ein. Anlass dafür bot das 125-Jahr-Jubiläum des Schulhauses. Geboten wurde ein kunterbuntes Programm wie etwa Chorvorführungen der Kinder und Kutschenfahrten. Rolf Kunz, Abteilungsleiter Bildung und Soziales der Gemeinde Riehen, betätigte sich als Popcorn-Verkäufer und in der Geisterbahn konnte man sich von lebendigen Gruselfiguren – wofür Lehrerinnen und Lehrer doch so alles erhalten müssen – erschrecken lassen.

Fotos: Philippe Jaquet

«RoZ» räumt Camp

rz. Die Gruppe «Regio ohne Zollfreistrasse» hat in den letzten Tagen ihr Zeltcamp an der Wiese «vorübergehend» geräumt. Anlass für die Aufhebung war die Zusicherung des baselstädtischen Regierungsrates, mit der Baumfällung bis zum Ende der Brutzeit Ende August/Anfang September zuzuwarten. In einem Communiqué teilt die «RoZ» allerdings mit, dass sie sofort wieder zur Stelle sein werde, wenn danach die Baumfällungen und der Baubeginn an der Zollfreistrasse bevorstünden.

Aussendungsfeier auf St. Chrischona

pd. «Wag das Abenteuer!» lautete das Motto, das der Biblische Jahreskurs von St. Chrischona für seine Aussendungsfeier vom vergangenen Sonntag gewählt hatte. 15 Teilnehmer zwischen 20 und 60 Jahren haben ein Jahr voll Freud und Leid miteinander gemeistert und sind um viele Erfahrungen reicher geworden. Sie kamen aus der Schweiz, aus Deutschland, Korea und Österreich. Am Morgen hielt Chrischona-Direktor Markus Müller die Predigt zum Thema «Gottes unendliche, unvorstellbare und unbegreifliche Grösse». Zwischen durch boten die Absolventen Sketche und Berichte über ihre Erlebnisse. Marlies Winteler (Schulsekretariat), Stefan Kuhn (Betriebstechniker) und Raymond Timm (Dozent) übernahmen die Aufgabe, die Absolventen unter den Segen Gottes zu stellen. Am Nachmittag gab Stefan Kuhn einen Einblick in das Leben von Petrus. Zum Schluss sangen die Teilnehmer ein koreanisches Segenslied.

GRATULATIONEN

Schwester Rosmary Häfelfinger zum 90. Geburtstag

rz. Am kommenden Dienstag darf Schwester Rosmary Häfelfinger im Feierabendhaus des Diakonissenhauses Riehen ihren 90. Geburtstag feiern. Am 15. Juni 1914 geboren, wuchs sie in Riehen auf, wo sie auch die Schulen besuchte. Vor 64 Jahren wurde sie Diakonisse. Gut vier Jahrzehnte war sie in der Kinder- und Jugendarbeit tätig, unter anderem im Basler Kinderspital.

Die Riehener Zeitung gratuliert Schwester Rosmary Häfelfinger herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht der Jubilarin auch für die kommende Zeit Gottes Segen.

Remo und Elfriede Mordasini-Kuster zur goldenen Hochzeit

rz. Am 17. Juni feiern Remo und Elfriede Mordasini-Kuster ihre goldene Hochzeit. Remo Mordasini wuchs im wunderschönen Onsernone-Tal auf und verliess nach seiner Jugendzeit seinen Heimatort, um in Bern eine Lehre und später in Basel eine Stelle als Gipser zu finden. Als begeisterter Motorradrennfahrer lernte er auf der damaligen Rennstrecke Schänzli die Baslerin Elfriede Kuster kennen, die sich gerne die Rennen ansah.

Seit ihrer Hochzeit wohnen Remo und Elfriede Mordasini-Kuster in Riehen, wo auch ihre beiden Töchter aufwachsen. Die Ferien verbrachte die Familie oft im Tessin oder in Italien am Meer.

1971 gründete Remo Mordasini ein eigenes Gipsergeschäft, das er bis zu seinem 69. Lebensjahr mit grossem Einsatz führte. Seine Gattin unterstützte ihn bei den Büroarbeiten und führte den Haushalt. 1975 erhielt das Ehepaar das Riehener Bürgerrecht. Einen Traum erfüllten sich die beiden mit dem Bau eines Ferienhauses in Onsernone, wo sie bis heute einen grossen Teil ihrer Zeit zusammen geniessen.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zur goldenen Hochzeit und wünscht dem Paar weiterhin alles Gute.

Reklameteil

NEUERÖFFNUNG Aus dem Lebensmittelladen wird die Pizzeria «Melsa»

Neue Quartierbeiz im Niederholz



Elegante Schlichtheit – Melsa-Geschäftsführer Mesut Dereli im neuen Restaurant, das noch vor wenigen Wochen ein Lebensmittelladen war.

Foto: Rolf Spriessler

Aus dem Lebensmittelladen und Pizza-Take-Away «Melsa» beim Niederholz ist die Pizzeria «Melsa» geworden. Das neue Restaurant ist seit dem 6. Juni geöffnet.

rs. Vor wenigen Tagen hat in unmittelbarer Nähe zur Tramhaltestelle Niederholz ein neues Restaurant seine Türen geöffnet. Sieben Tage in der Woche gibt es bei «Pizza Melsa» im Niederholzboden 2 (Ecke Fürfelderstrasse) Morgenessen, Snacks, Wähen, Pizzas, türkische Grillspezialitäten, Teigwaren, Salate und Süssigkeiten. Das Restaurant bietet 22 Sitzplätze und eine kleine Bar, an der Theke zum Kochbereich können auch Pizzas und andere Gerichte abgeholt werden. Der Hit sind zwei Menü-

angebote, das «Golden Menu» (Pizza nach Wahl, gemischter Salat, ein Getränk, Glacé nach Wahl) für 22 Franken und das «Melsa Menu» (Pizza nach Wahl, grüner Salat, ein Getränk) für 18 Franken. Einmal in der Woche soll ausserdem ein spezielles türkisches Menü angeboten werden. Das Restaurant ist von Montag bis Freitag von 6–22 Uhr geöffnet, samstags von 8–22 Uhr und sonntags von 9–22 Uhr.

Der Pizza-Kurierdienst, den schon der Lebensmittelladen «Melsa» geboten hat, wird weitergeführt. Über die Telefonnummer 061 601 14 82 und im Internet (www.pizza-melsa.ch) können die Speisen und Getränke geordert werden, geliefert wird über Mittag (11.30 Uhr bis 14 Uhr) und abends zwischen

18 Uhr und 22 Uhr (am Sonntag durchgehend von 11.30 Uhr bis 22 Uhr).

«Die Neueröffnung des Coop Pronto beim Niederholz im Mai 2003 hat bei unserem Lebensmittelladen zu einem dramatischen Umsatzrückgang geführt», sagt Mesut Dereli, der den Laden seit Oktober 2002 als Geschäftsführer geleitet hat. «Darauf mussten wir reagieren», sagt Mesut Dereli, der sich vor seinem Engagement in Riehen beim Basler «Pizza-Blitz» vom Pizzakurier zum stellvertretenden Geschäftsführer hochgearbeitet hatte. Dass er dereinst ein Restaurant führen würde, hätte er sich bis vor kurzem nicht träumen lassen. «Pizza Melsa» bleibt auch nach dem Umbau des Lebensmittelladens in ein Restaurant ein Familienbetrieb.

Anschlag auf Platane

wü. Noch steht sie da in ihrem grünen Blätterkleid, die junge Platane, die im Herbst letzten Jahres beim neuen Velounterstand an der Tramhaltestelle Niederholz gepflanzt worden war. Auf den ersten Blick ist nicht erkennbar, dass der Stamm des Baumes in der Nacht vom 1. auf den 2. Juni auf einer Höhe von etwa einem Meter mutwillig zu zwei Dritteln durchgesägt worden ist. Der Baum wurde seinerzeit von der Bauherrschaft der neuen Wohnüberbauung als Ersatzpflanzung gestiftet. Eigentümerin des Baumes ist indessen die Gemeinde Riehen, die denn auch Strafanzeige gegen Unbekannt eingereicht hat. Wie Gemeinderat Marcel Schweizer gegenüber der RZ erklärte, ist die junge Platane nicht mehr zu retten und muss demnächst entfernt werden. An ihrer Stelle soll danach ein neuer Baum gepflanzt werden.

Das Ansägen des Stammes ist im Übrigen nicht der erste Versuch, dem Baum auf mutwillige Art und Weise den Garaus zu machen. Bereits im letzten Winter wurde ebenfalls von einer bislang nicht eruierten Täterschaft am Stammfuss eine aggressive Salzlösung ausgegossen. Entgegen den Befürchtungen der Fachleute hat sich der Baum von diesem ersten Anschlag aber wieder erholen können. Beim zweiten Anschlag wurde jetzt aber ganze Arbeit geleistet. Da stellt sich die Frage nach der mutmasslichen Täterschaft. Und nach deren Beweggründen. Von unterschiedlichen Seiten wurde gegenüber der RZ immer wieder derselbe Verdacht gegenüber einer bestimmten Person aus der Nachbarschaft der neuen Wohnüberbauung geäussert. Mutmassungen zur Täterschaft sind das eine, konkrete Beweise indessen etwas anderes. Erfahrungsgemäss dürfte es ausserordentlich schwierig sein, die Täterschaft zu ermitteln.

Bleibt allein der Appell an die Vernunft und die Gewaltlosigkeit jener Person, die ganz offensichtlich etwas gegen diese Baumpflanzung hat. Einen solchen Appell haben die im Niederholzquartier wohnhaften Mitglieder des Einwohnerrates in einem Leserbrief formuliert (vgl. Seite 7).

RENDEZVOUS MIT ...

... Schwester Iris Neu

me. «Alles neu macht der Mai» hatte dieses Jahr im Diakonissenmutterhaus St. Chrischona eine spezielle Bedeutung. Anfang Mai wurde Schwester Iris Neu, jüngstes Mitglied der Schwesterngemeinschaft, neue Oberin des Diakonissenmutterhauses. Mit ihren 34 Jahren leitet sie nun eine Gemeinschaft von 154 Schwestern, von denen der grösste Teil etwa doppelt so alt ist wie sie selbst. Wer der neuen Oberin zum ersten Mal begegnet, staunt nicht schlecht. Zwar ist da die Schwesterntracht, die gestärkte Haube mit der Schleife, die sorgfältig gebügelte Bluse mit Brosche, das dunkle Trägerkleid. Das lässt an alte religiöse Traditionen denken, an Verzicht, Einkehr und Stille. Und irgendwie stellt man sich vor, eine Entscheidung von dieser Tragweite müsste gerade eine junge Frau, der im Leben noch sehr viele andere Wege offenstehen würden, spürbar zeichnen. Aber da ist nichts, keine Befangenheit, kein übertriebener Ernst, keine Schwermut. Schwester Iris hat ein ansteckendes Lachen. Der Ton, in dem sie erzählt, wie sie zunächst Diakonissin und jetzt gar Oberin wurde, ist fröhlich und unbeschwert. Und es wirkt so, wie wenn sie selbst noch immer ein wenig staunen würde über die Wendungen, die ihr Leben genommen hat. Doch wenn sie von den Werten erzählt, die ihr in der Schwesterngemeinschaft am Herzen liegen, ist plötzlich eine Ernsthaftigkeit da, die in merkwürdigem Kontrast steht zu ihrem jugendlichen Auftreten, der lebendigen Mimik, dem spontanen Lachen.

Schwester Iris hatte eigentlich immer Freude am Lernen, brach aber das Gymnasium zwei Jahre vor dem Abitur ab. Nach einem sozialen Jahr in einem Spital entschloss sie sich für eine Ausbildung zur Hauswirtschafterin im Diakonissenmutterhaus St. Chrischona. Die christlichen Grundwerte hatte sie sich bereits in einer christlichen Jugendgruppe zu eigen gemacht. Das erste Jahr der Ausbildung absolvierte sie im Diakonissenmutterhaus, das zweite und dritte Jahr im Haus der Altenpflege in Lörrach, das ebenfalls dem Mutterhaus gehört. Wurde Schwester Iris in dieser Zeit nach ihren Zukunftsplänen gefragt, lautete ihre Standardantwort: «Ich geh dann in die Innerschweiz zu einer Fami-



Mit Gott auf Du – Schwester Iris Neu, seit Anfang Mai Oberin des Diakonissenmutterhauses St. Chrischona.

Foto: Sibylle Meyrat

lie mit Kindern.» Kinder mag sie sehr gern, träumte auch lange Zeit von einer eigenen Familie.

Neben der Standardantwort trug sie aber noch etwas anderes mit sich herum. Etwas, das sie zunächst für sich behalten wollte. Sie erinnert sich genau an jenen Tag im Mai vor vierzehn Jahren, als zwei Schwestern eingesehnet wurden: «Ich war im ersten Jahr der Haushaltungsschule. Für uns Schülerinnen war das ein Stresstag, wir hatten das Mittagessen serviert und Berge von Geschirr abzuwaschen. Zuerst wollte ich gar nicht zu dieser Einsegnung gehen.» Dann ging sie doch und während sie den Worten des Pfarrers lauschte, hörte sie plötzlich – «wie wenn das jemand direkt zu mir sagen würde» –, sie solle Diakonisse werden. Sie hielt es nicht mehr aus auf ihrem Platz, verliess den Raum, ging in ihr Zimmer und vertraute das Vorgefallene ihrem Tagebuch an. Zu sich sagte sie: «Das Leben geht weiter, mach jetzt erst mal deine Ausbildung fertig.» Je näher aber das Ende ihrer Ausbildung rückte, umso deutlicher meldete sich diese Stimme zu Wort. «Gut», sagte sie zu Gott, «wenn du das wirklich willst, übernimm du die Verantwortung.» Schwester Iris suchte das Gespräch mit der Oberin. Diese war überhaupt nicht erstaunt, im Gegenteil, sie hatte sich

gewundert, dass es so lange gedauert hatte, bis ihre Schülerin in dieser Sache zu ihr kam.

Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit im Diakonissenhaus wurde Schwester Iris eingekleidet. Zuvor machte sie den Fahrausweis – in knapp drei Monaten. «Ich weiss nicht mehr, wie das ging, es ging einfach sehr leicht und schnell.» Nach ihrer Einkleidung machte sie an der NSH in Basel den einjährigen Intensivhandelsschulkurs und erwarb nach einem weiteren Jahr Praktikum im Diakonissenhaus Riehen das eidgenössische Zeugnis für kaufmännische Angestellte. Da war sie «grad so schön im Lernen drin», dass sie neben ihrer beruflichen Tätigkeit im Diakonissenhaus abends und samstags eine weitere Ausbildung zur Direktionsassistentin absolvierte. Für die Klinik Sonnenhalde baute sie in der Zeit, als diese vom Mutterhaus abgelöst wurde, eine neue Finanz- und Lohnbuchhaltung auf.

Anschliessend kehrte Schwester Iris auf St. Chrischona zurück und wirkte dort als Direktionsassistentin des Präsidenten und des Vorstehers. Seither hat sich die Leitungsstruktur des Diakonissenmutterhauses tiefgreifend verändert. Stand ihrer Vorgängerin noch ein Vorsteher zur Seite, regte Pfarrer Helmut Burkhardt, der letzte Vorsteher des Diakonissenmutterhauses, an, die Lei-

tung vollständig in die Hände der Oberin und der Schwesternschaft zu geben. Es mache keinen Sinn, dass in einer Gemeinschaft von Frauen, die nach den Prinzipien Gütergemeinschaft, Ehelosigkeit und Gehorsam leben, neben der Oberin ein verheirateter Mann an der Spitze stehe, der nicht an diese Lebensform gebunden ist. Den Vorbehalten einzelner Schwestern, die fürchteten, die junge Oberin sei an der Leitungsspitze zu sehr auf sich allein gestellt, hält Schwester Iris entgegen, sie könne die Gemeinschaft nur mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Mitschwestern leiten. Zwei davon arbeiten unmittelbar mit ihr zusammen.

Die Anfrage vor zwei Jahren, ob sie ab 2004 die Nachfolge von Schwester Elisabeth Seemann, der zurücktretenden Oberin, übernehmen wolle, kam für Schwester Iris aus heiterem Himmel. Einmal mehr übergab sie die Verantwortung Gott. Kurz später fuhr sie nach Kenia, wo sie ans Hochzeitsfest einer Freundin eingeladen war. Ein Stück der Offenheit und Herzlichkeit, die sie in Afrika erlebte und genoss, möchte sie auch in den Alltag der Schwesterngemeinschaft einfließen lassen. Zurück auf St. Chrischona, wurde sie an der Vereinsversammlung der Schwesternschaft vor zwei Jahren zur neuen Oberin gewählt.

In der Ansprache anlässlich ihres Amtsantritts bezog sich Schwester Iris Neu auf das Kinderbuch «Frederick». Bevor der Winter kommt, ist eine Gruppe von Feldmäusen ganz mit dem Sammeln von Wintervorräten beschäftigt. Nur Frederick nicht. Während seine Artgenossen Nüsse und Weizen sammeln, nimmt er Farben, Wörter und Sonnenstrahlen in sich auf. Am Ende des Winters, als alle Vorräte aufgebraucht sind, ist es Frederick, der die Mäuse vor der Verzweiflung und Langeweile rettet, indem er ihnen von der Wärme und den Farben des Sommers erzählt. «Er wagt es, seine Einstellung und sein Handeln nicht nur nach der herrschenden Meinung zu richten, und ist dabei unbeirrt und völlig überzeugt von der Richtigkeit seines Tuns», wandte sich die neue Oberin an die Gemeinschaft. Ähnlich wie Frederick habe auch sie in den Jahren der Gemeinschaft Werte sammeln können, die ihr wichtig geworden sind und die sie im Zusammenleben mit ihren Mitschwestern pflegen und vertiefen möchte.

«Räbesunntig» im Schlipf

rz. Am Sonntag, 20. Juni, laden die Gemeinde Riehen sowie private Weinproduzenten wieder zum «Räbesunntig» im Schlipf ein. Zu dessen Auftakt findet um 10 Uhr am Heissensteinweg ein Gottesdienst mit Jodlermesse statt. Die Predigt hält Pfarrer Paul Jungi. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Stadtdorler Basel unter der Leitung von Heidi Blum. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in die Dorfkirche verlegt (Auskunft über die Telefonnummer 079 770 10 68).

In vier verschiedenen Beizli werden kulinarische Spezialitäten angeboten. Zudem können bis 18 Uhr die Kellereien besichtigt und die verschiedenen Weine degustiert werden. Die Beizen sind auch am Samstag, 19. Juni, ab 16 Uhr geöffnet.

Ab 9 Uhr besteht eine Busverbindung von der Ecke Lörracherstrasse/Weilstrasse in den Schlipf.

AUSSTELLUNGEN/ GALERIEN

Fondation Beyeler Baselstrasse 101

Sonderausstellung «Francis Bacon und die Bildtradition» mit Tizian, Velázquez, Rembrandt, Goya, van Gogh, Picasso, Giacometti, Eisenstein, verlängert bis 27. Juni 2004. Sonderausstellung «Calder – Miró» bis 5. September 2004.

Jeweils am Wochenende wird David Dimitri im Berowerpark übers Hochseil schreiten (nur bei guter Witterung). Details im Internet unter www.beyeler.com oder unter daviddimitri.com. Führungen Dienstag, 15–16 Uhr; Mittwoch, 17.30–18.30 Uhr; Donnerstag und Freitag, 15–16 Uhr; Samstag und Sonntag, 12–13 Uhr. Tour fixe English am Sonntag, 13. Juni, 15–16 Uhr.

Workshop für Kinder von 7 bis 10 Jahren am Mittwoch, 16. Juni, 15–17.30 Uhr. Alle Sonderveranstaltungen auf Voranmeldung über Telefon 061 645 97 20 oder via E-Mail unter fuhrungen@beyeler.com.

Öffnungszeiten: Mo–So 10–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr. Eintritt: Fr. 24.–/18.–, Jugendliche von 10 bis 16 Jahren: Fr. 12.–/6.–, Studierende bis 30 Jahre: Fr. 12.–/10.–, Kinder bis 10 Jahre gratis. Die höheren Preise gelten während der Überschneidung der beiden Sonderausstellungen.

Kunst Raum Riehen

Baselstrasse 71

«Im Nu» – Ausstellung der Kommission für Bildende Kunst mit Bildern von Christine Dürr, Angela Lyn und Paul Zoller sowie Fotografien von Christian Vogt. Bis 21. Juni. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum

Baselstrasse 34

Dauerausstellung: Riehener Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung «LuftRaumRiehen» über das Element Luft. Öffnungszeiten: Mi–Sa 14–17 Uhr, So 10–17 Uhr. Bis 20. Juni.

Neueröffnung: Galerie Arte Lentas

Erlensträsschen 65

Eröffnungsausstellung mit Arbeiten von Brigitte Wöhrle («Sand und Rost»), Gerhard Ruhland («Bilder aus der Sonne») und Dr. Helmut Uhlig («Horizonte»). Bis 31. August. Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–16 Uhr oder nach Vereinbarung (Tel. 079 322 16 06).

«outdoor 04»

Baselstr./Kirchgässli/Wettsteinstr./Singeisenhof Freiluft-Skulpturenausstellung im Dorfzentrum der Riehener Galerien Lilian Andrée, Mazzara und Triebold. Bis 22. August. Unbeschränkte Öffnungszeiten.

Galerie Lilian Andrée

Gartengasse 12

Agnes Dällenbach – Malerei. Bis 11. Juli 2004. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

Galerie Mazzara

Gartengasse 10

«Alles im Fluss». Ursula Dietz – Bilder. Bis 27. Juni. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa/So 13–16 Uhr.

Galerie Monfregola-Anderegg

Baselstrasse 59

Trudi Demenga – Bilder. Bis 26. Juni. Geöffnet: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

Reha Chrischona, Foyer

St. Chrischona, Bettingen

«Verspielte Bewegung ... stille Begegnung». Holz- und Linolschnitte von Helga Lauterbach. Geöffnet: täglich 8–17 Uhr. Bis 20. Juni.

Chrischona-Museum

St. Chrischona, Bettingen

Dauerausstellung: Ölbilder und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian F. Spittler, Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick. Geöffnet an Sonn- und Feiertagen, 13–17 Uhr.

Wellness Center

Schmidgasse 31

Dertha V.Y. Dj. Gigy – Gemälde aus Indonesien. Bis 18. Juni. Geöffnet: täglich 9–19 Uhr.

Jede Woche
das Nächstliegende:

Im Abo bei der
Riehener-Zeitung.

Musiktag Basel mit Riehener Beteiligung

rz. Zum ersten Mal nach 15 Jahren führt der Kantonalmusikverband Basel-Stadt wieder einen Musiktag durch. Dieser findet morgen Samstag, 12. Juni, im Stadtcasino statt. Im Zentrum des Musiktages steht die Präsentation der einzelnen Musikvereine vor einer Fachjury im Musiksaal des Stadtcasinos. Das Wertungsspiel beginnt um 13 Uhr mit einer kurzen Ansprache der baselstädtischen Ständerätin Anita Fetz. Um 13.50 Uhr werden sich dann der Musikverein Riehen und um 15 Uhr die Brassband des CVJM-Posaunenchores Riehen der Jury präsentieren. Parallel zum Wertungskonzert gibt es Promenadenkonzerte auf dem Theaterplatz. Um 20 Uhr steht dann ein Galakonzert des Synchronischen Blasorchesters des Schweizer Armeespiels auf dem Programm.

Billette für den Musiktag sind im Vorverkauf an der Billettkasse des Stadtcasinos, Steinenberg 14, Telefon 061 273 73 73, erhältlich.

Quellen – unbekannt Schätze

rz. Als Trinkwasserspender sind uns Quellen vertraut. Nicht so bekannt sind jedoch ihre Tiere und Pflanzen sowie die Möglichkeiten zur Revitalisierung von Quellen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Basel natürlich 2004» steht am kommenden Donnerstag, 17. Juni, unter dem Titel «Quellen – unbekannt Schätze unserer Landschaft» eine Führung zum Nollenbrunnen (Leitung: Daniel Küry) auf dem Programm. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr die Bushaltestelle Riehen-Bahnhof. Die Exkursion dauert rund eineinhalb Stunden.

Eine weitere Exkursion unter dem Titel «Der Gartenteich lockt – Amphibien im Siedlungsgebiet» (Leitung: Thomas Schwarze) findet am Samstag, 19. Juni, statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr die Tramhaltestelle Niederholz. Veranstalter sind die Fachstelle für Umwelt der Gemeinde Riehen und Pro Natura Basel.

Sängerinnen und Sängers gesucht

rz. Die Chöre der Kirche St. Franziskus und der Kornfeldkirche veranstalten am Sonntag, 21. November, um 17 Uhr in der Kirche St. Franziskus im Rahmen des internationalen Orgelfestivals ein ökumenisches Chorprojekt. Zur Aufführung gelangen unter anderem Werke von Hassler, Pitoni und Mendelssohn. Für die musikalische Leitung zeichnet Tobias Lindner, Organist der St. Franziskus-Kirche, verantwortlich. Assistent wird er von Beatrice Fretz, der Leiterin des Kornfeldchores.

Für das gemeinsame Projekt der beiden Chöre werden noch Sängerinnen und Sängers gesucht. Im Rahmen einer offenen Probe können Interessierte sich ein Bild über die Chorarbeit machen. Diese offenen Proben finden für den St. Franziskus-Chor am 23. und 30. August jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreiheim St. Franziskus statt. Für den Kornfeldchor sind die entsprechenden Daten der 26. August sowie der 2. September, ebenfalls jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Ab Oktober werden dann die Proben der beiden Chöre zusammengelegt. Die Proben finden dann jeweils montags von 19.30 bis 20.30 Uhr im Pfarreiheim St. Franziskus statt. Für den 4. und 5. September ist zusätzlich ein Probenwochenende angesetzt.

Niederholz-Flohmarkt

rz. Bereits zum dritten Mal findet am Samstag, 14. August, der grosse Niederholz-Flohmarkt beim Andreaehaus am Keltenweg statt. Wiederum wird an rund 90 Verkaufsständen ein buntes Warenangebot präsentiert – vom Spielzeugauto bis zum Kronleuchter. Für das leibliche Wohl wird ebenso gesorgt sein wie für die musikalische Unterhaltung mit der Jazz-Formation «The Mississippi Steamboat Cruisers».

Verkaufsstände können ab 14. Juni reserviert werden beim Podologie-Team S. Demirci, Äussere Baselstrasse 263, Telefon 061 601 67 67. Weitere Auskünfte erteilen Silvio und Veronika Righetti, Telefon 061 601 04 05.

Projektwettbewerb S-Bahn-Haltestelle

pd. Der Gemeinderat hat für den Bau der geplanten Regio-S-Bahn-Haltestelle mit angrenzender Zentrumsbebauung an der Rauracherstrasse einen Projektwettbewerb durchgeführt (vgl. RZ 23). Vom kommenden Montag, 14. Juni, bis am Freitag, 25. Juni, können die Pläne und Modelle der acht in der Endauswahl verbliebenen Projekte im Bürgersaal des Gemeindehauses besichtigt werden. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 Uhr und 14–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 11.6.

KONZERT

«Jim Knopf»

Singspiel nach der gleichnamigen Geschichte von Michael Ende. Mitwirkende: Kinderchor der Musikschule Riehen (Leitung: Annkathrin Zwygart), Philipp Setzpfand (Gitarre). Musiksaal der Musikschule Riehen, Rössligasse 51, 18.30 Uhr. Eintritt frei.

THEATER

«Die schwarzen Brüder»

Schüleraufführung der Klasse 3a der Orientierungsschule Burgstrasse. Turnhalle des Burgstrasse-Schulhauses, 19.30 Uhr.

Samstag, 12.6.

FEST

«Wasserwelt»

Sommerfest des Freizeitentrums Landauer. Spiel und Spass für Kinder und Erwachsene zum Thema «Wasserwelt – Wir tauchen ab». Zahlreiche Verpflegungsstände, musikalische Unterhaltung mit der Gruppe «Twang Gang» (ab 19 Uhr). Blutrainweg 12, 14–24 Uhr.

KONZERT

Cembalokonzert

Friederike Chylek (Cembalo) spielt Werke des 17. und 18. Jahrhunderts von Bull, Sweelick, Weckmann, Bach und Soler sowie Improvisationen in verschiedenen historischen Stilen. Kornfeldkirche, 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

VORTRAG

Peru-Abend

Informationsabend mit Nachtessen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen über das «Brot für alle» Projekt «Alfali en el Peru». Kirchgemeindezentrum Meierhof, 18 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Mittwoch, 16.6.

INFORMATION

Spitex-Treff

Die Spitex-Dienste Riehen-Bettingen informieren über ihre Beratungs- und Hilfsangebote, kostenlose Blutdruck- und Blutzuckermessung, Café der Alterssiedlung «Drei Brunnen» (Oberdorfstrasse 25), 15–16.30 Uhr.

Donnerstag, 17.6.

FÜHRUNG

«Quellen – unbekannt Schätze»

Naturkundliche Exkursion im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Basel natürlich 2004» ins Quellgebiet Nollenbrunnen. Treffpunkt: Bushaltestelle Riehen-Bahnhof, 17.30 Uhr.

Kunst im öffentlichen Raum



«Outdoor 04» – unter diesem Titel zeigen die drei Galerien Lilian Andrée, Triebold und Mazzara bereits zum dritten Mal im Riehener Dorfzentrum unter freiem Himmel Skulpturen und Objekte verschiedener Künstler. Die Openair-Ausstellung dauert bis am 22. August.

Fotos: Philippe Jaquet

BRIEF AUS JAPAN



Tödliche Konsequenzen

M ä d c h e n können grausam sein. Ich erinnere mich an eigene Schulgeschichten. Plötzlich gab

es das Pausenritual, ein Opfer auszusuchen, es über eine Sitzbank zu legen und mit Mahnhieben zu versehen. Wegen Strebertums oder eines komischen Pullovers. Aber die beste Freundin töten? Eine nicht vorstellbare Szene. Deswegen leider nicht weniger wahr. Am 1. Juni erstach eine elfjährige Primarschülerin in der Stadt Sasebo auf der südlichen Hauptinsel Kyushu ihre Mitschülerin. Die Mädchen schienen bis vor kurzem eng befreundet gewesen zu sein und hatten via Internet Neuigkeiten ausgetauscht. Doch auf ihrer Homepage – in Japan ist es nicht unüblich, dass Kinder ihre eigene Homepage haben – hat die Getötete abschätzig über ihre Freundin geschrieben. Die Urteile tönen bekannt: Streberin und falsches Aussehen. In diesem Fall: «Du bist zu dick.» Diese Kränkungen sollen die Elfjährige dazu gebracht haben, zur Mittagszeit die Vorhänge im Studienraum der Schule zuzuziehen, zum Papiermesser zu greifen und die einstige Freundin mit einem gezielten Stich in den Nacken zu töten. Die Tat wurde aufgedeckt, als

die Täterin sich blutbefleckt zum Schul-lunch setzte. Die Rektorin sagte in einer Stellungnahme: «An dieser Schule ist etwas geschehen, das nicht hätte geschehen dürfen. Eine Schule sollte ein sicherer Ort sein. Ich habe versucht, moralische Werte in den Unterricht zu integrieren. Nun aber habe ich das Gefühl, dass alles, was ich gesagt habe, nichts gebracht hat.»

Japanische Schulen und Pausenplätze sind eingezäunt und mit Kameras überwacht. Fremden soll der Zutritt erschwert werden. Aber nun kam das Böse aus den eigenen Reihen. Allerdings nicht zum ersten Mal. Nachhaltig erschüttert worden war das Inselreich 1997, als ein Knabe in Kobe einen Schüler überfallen und enthauptet hatte. Vor knapp einem Jahr war in Nagasaki, ebenfalls auf Kyushu, ein vierjähriger Knabe von einem zwölfjährigen Schüler ermordet worden. Und im gleichen Monat hatte auf der Inselkette Okinawa ein vierzehnjähriger Junge seinen Mitschüler zu Tode geschlagen.

Hanako, Mutter eines Erstklässlers, ist, wie ich, aufgewühlt. Ratlos. Hilflos. Wir versuchen, uns aus Bruchstücken ein Bild zu machen. Die Täterin hatte bisher als «ganz normales Mädchen» aus einer «ganz normalen Familie» gegolten. Allerdings hat sie im Internet in Form von Gedichten um Hilfe gerufen. Sie sei verzweifelt und erleide Qualen, hatte sie verlauten lassen. Falls es einen Gott gäbe, solle er ihr helfen. Mobbing

und Einsamkeit als Ursache? Zurzeit wird die Elfjährige von der Polizei verhört. Der Fall wird vor ein Familiengericht kommen. Allerdings können in Japan Jugendliche unter vierzehn Jahren nicht wegen krimineller Handlungen verurteilt werden.

Ich schäme mich über meine Floskeln, über mein Nicht-Stellung-Beziehen. Auch wenn mich die Lösung von Hanako fremd anmutet. Sie flüstert: Hätte ihr Sohn die Tat begangen, sie würde ihn umbringen. Dann sich selbst. – «Wir müssen begreifen, dass ein Mord Konsequenzen haben muss.»

Judith Fischer

Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einiger Zeit in Japan, genauer in der Stadt Kakamigahara. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: judithfischer@bluemail.ch.

Mozart und Schubert zum Saisonausklang



Der Pianist Hans-Jürg Strub als Solist beim NOB-Schlusskonzert. Foto: zVg

rz. Mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart (Klavierkonzert Nr. 27, KV 595), Franz Schubert (Sinfonie Nr. 2 in B-Dur) sowie Charles Hubert Parry («Lady Radnor's Suite», F-Dur) beschliesst das Neue Orchester Basel (NOB) unter der Leitung von Bela GUYAS am Sonntag, 20. Juni, in der Basler Martinskirche seine Konzertsaison 2003/04. Als Gastmusiker und Solist tritt der 45-jährige Winterthurer Pianist Hans-Jürg Strub auf. Das Konzert beginnt um 19 Uhr.

Konzertkarten sind im Vorverkauf bei Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel, Telefon 061 261 90 25, oder an der Abendkasse (geöffnet eine Stunde vor Konzertbeginn) erhältlich.

Bacon-Ausstellung verlängert

rz. Die aktuelle Sonderausstellung «Francis Bacon und die Bildtradition» in der Fondation Beyeler wird um eine Woche bis zum 27. Juni verlängert. Bisher haben annähernd 100'000 Kunstinteressierte die Ausstellung besucht. Die zweite Sonderausstellung «Calder – Miró» dauert noch bis zum 5. September. Während der Kunstmesse «Art 35» gelten für die Fondation Beyeler folgende Öffnungszeiten: 16.–20. Juni täglich 9–20 Uhr, 21. Juni 10–18 Uhr.

LESERBRIEFE

Gespräche statt Gewalt

Im vergangenen Herbst wurde von der Quartierbevölkerung mit einer kleinen Feier unter der frisch gepflanzten Platane der neue Veloabstellplatz bei der Tramhaltestelle Niederholz eröffnet. Jetzt wurde diese Platane durch Ansägen des Stammes mutwillig zerstört. Wir Einwohnerratsmitglieder bedauern diesen Anschlag zutiefst. Auch die Unterzeichnenden sind nicht immer gleicher Meinung. Differenzen versuchen wir jedoch im Gespräch statt mit Gewalt zu lösen. Auch wenn wir den Tod des Baumes sehr bedauern, sind wir zu einem Dialog mit der Gegnerschaft dieser Platane bereit.

Die Einwohnerratsmitglieder aus dem Niederholzquartier: Daniel Albietz (CVP), Roland Engeler-Ohnemus (SP), Marlies Jenni-Egger (CVP), Roland Löttscher (SP), Thomas Meyer (FDP), Andrea Pollheimer (SP)

Besten Dank!

So schnell, wie die Reinigung des Riehener Bahnhofs nach meinem Leserbrief «Vielleicht ein Wespennest?» in der RZ-Ausgabe vom 21. Mai durchgeführt wurde, geht es nicht immer. Jetzt darf sich der Riehener Bahnhof wieder sehen lassen. Ich weiss nicht, wer die Reinigung veranlasst hat, aber ein «Bravo» hat er verdient.

Hans Sulzer-Bleiker, Riehen

SOZIALES Schwesternausfahrt der Bürgerkorporation Riehen

Abwechslungsreicher Ausflug ins Elsass

fb. Am vergangenen Samstag führte die Bürgerkorporation Riehen ihre traditionelle Schwesternausfahrt durch. 48 Schwestern vom Diakonissenhaus Riehen, vom Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona und Dominikanerinnen des Dominikushauses Riehen durften in den Autos von einer Fahrerin und 16 Fahrern der Bürgerkorporation einsteigen.

Im gemütlichen Tempo ging die Fahrt über den Zoll in Weil am Rhein und die Palmrainbrücke nach Frankreich. Das Wetter passte sich den topografischen Verhältnissen der Fahrtroute an, welche ein ständiges sanftes Auf und Ab mit sich brachte. Das erste Ziel war Spechbach-le-Haut, wo ein Erfrischungshalt eingelegt wurde. Nach gegenseitiger Begrüssung und gemütlichen Plaudereien wurde wieder in den Wagen Platz genommen und weiter ging die Fahrt an den Fuss der Vogesen nach Guewenheim, wo im schönen Saal des Restaurants «de la Gare» ein feines Zvieri serviert wurde.

Nebst einem währschaften warmen Beinschinken mit Beilagen durfte das Essen mit Erdbeerkuchen und Kaffee abgeschlossen werden.

Christoph BÜRGENMEIER, Vizepräsident der Bürgerkorporation, dankte den Schwestern für ihren Dienst an der Bevölkerung von Riehen.

Sie sollten diesen Ausflug als kleines Dankeschön entgegennehmen. Nach freudigem Applaus richtete Schwester Ruth Hermann Worte des Grusses und des Dankes an die Tischgemeinschaft.

«Kantusmagister» Hans Ramstein führte dann durch das Nachmittagsprogramm. Auf dem von ihm vorbereiteten und verteilten Liederblatt durfte auch ein französisches Lied – «Le vieux chalet» – natürlich nicht fehlen.

Zum Schluss kam noch die für alle überraschende Mitteilung von Hans Ramstein: altershalber Rücktritt, als Kantusmagister nach 18 Jahren Dienst. Hans Ramstein darf dieses Jahr seinen 83. Geburtstag feiern.

KUNST Ausstellung im Wellness-Center an der Schmiedgasse

Bilder aus Indonesien



Die Indonesierin Dertha V. Y. Dj. Gigy zeigt an der Schmiedgasse 31 Kunst aus ihrer Heimat. Foto: zVg

pd. Die Indonesierin Dertha V. Y. Dj. Gigy aus Jogjakarta zeigt im Nail & Wellness Center an der Schmiedgasse 31 einige Bilder aus Indonesien und möchte damit diese asiatische Kultur etwas näher vorstellen. Die Ausstellung ist geöffnet von Montag bis Freitag 9–18 Uhr und am Samstag von 9–17 Uhr (sonntags geschlossen).

Dertha V. Y. Dj. Gigy hat die Bilder gesammelt und kennt die Künstler persönlich. Zu sehen sind bis zum 19. Juni Bilder von zeitgenössischen Künstlern wie zum Beispiel Anwar Sya'ban, der von seinen Postkartenmotiven für UNICEF bekannt ist (er wurde 2002 berücksichtigt).

Anwar Sya'ban wurde 1962 in Jakarta geboren. Seine Mission ist die Erhaltung der Umwelt. Geometrische Motive wechseln mit der Darstellung von Naturstimmungen mit Sonne, Himmel und Meer. Die Ausstellung zeigt fünf seiner Werke.

Zwei Bilder zeigen Fischmotive. In einem sind farbige Koy-Fische realistisch dargestellt, im anderen sieht man nur das Wasser und ganz schwach darin die Fische. Beide Fischbilder stammen von Budi aus Jawa. Zwei weitere Bilder zeigen anmutige Frauen mit asiatischem Schmuck. Wie die meisten ausgestellten Originale sind sie in Öl auf Baumwolle gemalt. Alle Bilder können käuflich erworben werden.

NATUR Bettinger Exkursion in die Petite Camargue Alsacienne

Ein Tierparadies in Stadtnähe

hh. Die Einladung der neuen politischen Gruppierung «Aktives Bettingen» zur Exkursion in ein stadtnahes Naturschutzgebiet stiess auf grosses Interesse.

Gut sechzig Bettingerinnen und Bettinger trafen sich frühmorgens (5.30 Uhr!) auf dem grossen Parkplatz. Nach einer halbstündigen Fahrt ins Elsass machten sich drei Gruppen unter Führung von Dr. Valentin Amrhein, Nachtigallenforscher, Annemarie Staub, Leiterin der Naturschutzgruppe Bettingen, und Helmut Hersberger, Bettinger Grossratskandidat, auf den Weg durch die von St-Louis, Village Neuf und Rosenau begrenzte Petite Camargue Alsacienne. Das eigentliche Naturschutzgebiet umfasst rund hundert Hektaren, zusätzlich wurde 1988 ein etwa gleich grosses, angrenzendes Gebiet durch eine grenzüberschreitende Kooperation für den Naturschutz sichergestellt.

Das Frühaufstehen lohnte sich. Bei herrlichem Wetter erlebten die Teilnehmer eine einzigartige Auenlandschaft, wo mit Eisvogel, Kiebitz, Teichrohrsänger und Kuckuck zahlreiche Vogelarten brüten, die diesseits der Grenze als gefährdet gelten. Baum- und Wanderfalke können bei der Jagd beobachtet werden.

Besonders die Kinder erlebten zum Teil mit Staunen, was es alles zu sehen und zu hören gibt.

Das Gebiet der Petite Camargue Alsacienne ist das bedeutendste Naturschutzgebiet der Regio. Schon seit Jahren werden die Riedflächen von frei lebenden schottischen Hochlandrindern beweidet, eine erfolgreiche Methode, die heute in vielen anderen Naturschutzgebieten kopiert wird. Zahlreiche, zum Teil Aufsehen erregende wissenschaftliche Arbeiten zeugen von einer regen Forschungstätigkeit, die von emeritierten Professor der Universität Basel, Prof. Dr. Heinz Durrer, koordiniert und begleitet wird. Eine kürzlich in «Animal Behaviour» publizierte Arbeit zum Paarungsverhalten der Nachtigallen setzte diesbezüglich einen ersten Höhepunkt.

Zurzeit sind auf der französischen Seite Anstrengungen im Gang, das Schutzgebiet auf fast zehn Quadratkilometer zu erweitern und damit in der Petite Camargue einen umfassenden Biotopschutz zu gewährleisten.

Am Schluss der Exkursion hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die im Nachtigallenprojekt eingesetzte Forschungstechnik kennen zu lernen. Weibliche Nachtigallen werden mit Minisendern ausgerüstet, damit sie später geortet werden können. In der Ausstellung «Mémoire du Rhin» ist zu erfahren, wie sich die Rheinauen im Verlauf der Geschichte entwickelt haben. Es war ein spannender und lehrreicher Morgen, die Teilnehmer waren begeistert.

LITERATUR Gisela Widmer las in der Arena

Warten auf die Liebe



Vom kleinen und vom grossen Warten handeln die Geschichten in Gisela Widmers Erzählband «Liebesgrund». Foto: Philippe Jaquet

Während über zwanzig Jahren arbeitete Gisela Widmer als Journalistin, Kolumnistin und Korrespondentin für verschiedene Tageszeitungen und Radio DRS. In der Hektik des Tagesjournalismus wuchs zunehmend der Wunsch, sich auf längere Geschichten einzulassen und in die Tiefe zu gehen. Vergangene Woche stellte Gisela Widmer, die immer noch als «Zylupe»-Autorin für Radio DRS arbeitet, in der «Arena» im Kellertheater ihren ersten Erzählband vor. Alle sieben Erzählungen von «Liebesgrund» kreisen um das Warten und die unscheinbaren Zufälle, die ein ganzes Leben auf den Kopf stellen können. Da geht es ums kleine Warten, das Warten auf die Bedienung, das Tram, den Zug. Ums stille Warten auf einen Heiratsantrag, auf die Liebe und schliesslich ums grosse Warten, die Zeit zwischen Geburt und Tod.

In «Sapis Schlaf», der Erzählung, die Gisela Widmer in der Arena vorlas, begegnen sich im Foyer eines Theaters zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Die knapp zwanzigjährige Frau hält den 52-jährigen Mann für einen Professor, als dieser ihr beim gemeinsamen Drink in einem intellektuellen Erguss die phallischen Aspekte des Fussballs erklärt. Der belesene Autodidakt, der als Sachbearbeiter an einer Universität arbeitet, meint zu spüren,

wie in der jungen Frau ein seltener Wissensdurst erwacht, und will sie – und sich selbst – nicht enttäuschen. Das Missverständnis bleibt vorerst ungeklärt und zwischen den beiden entwickelt sich so etwas wie eine Liebesgeschichte. Nachdem er ihr vom Homo Sapiens erzählt hat, nennt sie ihn Sapi. Die Vorstellung, sie könne in einer ihrer gemeinsamen Nächte aufwachen und ihn als alten, unattraktiven Mann wahrnehmen, versetzt Sapi derart in Panik, dass er sich krampfhaft wachzuhalten versucht. Die Geschichte spitzt sich dramatisch zu, im gleichen Mass, wie Sapis Schlafmanko wächst.

Auf die Lesung folgte eine angeregte Diskussion. Auf den Kommentar einer Zuhörerinnen hin, die die Beschreibung des Mannes, der in seiner Verliebtheit zunehmend selbstkritisch wurde, nicht überzeugte, solidarisierten sich mehrere Zuhörer mit Sapi, hätten ihm aber teilweise ein höheres Alter gegeben, als dies die Autorin getan hatte. Offensichtlich hatte Gisela Widmer mit der Beschreibung ihres Protagonisten an einen Punkt gerührt, der viele im Publikum beschäftigte – das unaufhaltsame Alterwerden, das auch im Begehren und Begehrtwerden, in der Sicht auf sich selbst und aufs geliebte Gegenüber seine Spuren hinterlässt.

Sibylle Meyrat

GEMEINDE Tag der offenen Tür in der Dokumentationsstelle

Dorf- und Familiengeschichte



Ein Blick in die neu gestaltete Dokumentationsstelle im Gemeindehaus Riehen, die am Samstag ihre Türen fürs Publikum öffnete. Foto: Philippe Jaquet

me. Ein grosszügig eingerichteter Lesesaal lädt in der neu geschaffenen Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen – entstanden aus der Zusammenführung von Gemeinearchiv und Historischem Grundbuch – Besucherinnen und Besucher ein, sich in die historischen Quellen von Riehen und seinen Bewohnern zu vertiefen. Am vergangenen Samstag präsentierte sich die Dokumentationsstelle mit einem Programm der Öffentlichkeit, das gleichzeitig lehrreich und unterhaltsam war. Der Aufwand des Teams der Dokumentationsstelle hatte sich gelohnt, der Durst nach historischem Wissen scheint in Riehen gross zu sein. Zahlreich strömte das Publikum in die neu gestalteten Räume.

In Vitrinen wurde eine Fülle von Archivalien präsentiert. Ein Wettbewerb in Form eines Kreuzworträtsels regte die Besucherinnen und Besucher an,

auch das Kleingedruckte aufmerksam zu studieren. Wer alle Fragen zur Riehener Geschichte richtig beantworten konnte, dem winkte als erster Preis ein Büchergutschein von 50 Franken, als zweiter Preis der erste Band des Buchs «Häuser in Riehen und ihre Bewohner» von Albin Kaspar. Die glücklichen Gewinnerinnen heissen Margarete Jung (1. Preis) und Caroline Schachenmann (2. Preis).

Neben kulinarischen Häppchen wurden in der Dokumentationsstelle auch Häppchen für den Geist und fürs Ohr gereicht. Die Regio-Alphorngruppe Riehen begrüßte die Gäste am Morgen und am Nachmittag mit einem gelungenen Auftritt. Historische Vorträge von Experten zogen das Publikum in den Bann. Dem Publikumsinteresse nach zu urteilen, dürften die Tische im Lesesaal der Dokumentationsstelle in Zukunft oft besetzt sein.

SPORT IN RIEHEN

TENNIS TC Riehen in der Interclub-Meisterschaft

TCR hat erste Hürde genommen

va. Die Jungseniorinnen des Tennis-Clubs Riehen erspielten sich auch am vergangenen Sonntag in ihrem ersten Aufstiegsspiel 1. Liga/Nationalliga C einen Sieg. Die Gäste aus Menziken mussten sich am Ende mit 2:5 geschlagen geben, obwohl die Riehenerinnen erneut ersatzgeschwächt antreten mussten. Für die noch immer verletzte Esther Meister sprang Sabine Anliker aus der zweiten Jungseniorinnenmannschaft des TC Riehen ein. So konnten die Riehenerinnen vollzählig antreten, ohne

ein Forfait geben zu müssen. Nach drei klar gewonnenen Einzeln hätte ein gewonnenes Doppel für den Gesamtsieg gereicht. Dass am Ende beide Riehener Doppel über drei Sätze siegreich waren, ist dem Kampfgeist und der Routine der beiden Stammpaarungen Thompson/Aeberli und Gasser/Lyner zu verdanken.

Am kommenden Sonntag um 12 Uhr spielen die Jungseniorinnen gegen den TC Grenchen daheim auf der Grendelmatte um den endgültigen Aufstieg in die Nationalliga C.

TENNIS TC Stettenfeld in der Interclub-Meisterschaft

Stettenfelder Senioren makellos

eh. Die Senioren des TC Stettenfeld brachten am letzten Wochenende ihren vierten Sieg der laufenden Interclubsaison unter Dach und Fach. Gegen den TC Roche resultierte ein 7:0-Sieg, der auch in dieser Höhe verdient war. Am kommenden Wochenende werden sie nun versuchen, gegen den TC Haugraben den ersehnten Aufstieg in die 1. Liga zu realisieren.

Die Damen mussten beim knappen 3:4 gegen den TC Schaffhauserrheinweg nach ihrem Sieg gegen den TC Gitlerli wieder einmal enttäuscht vom

Platz. Trotzdem durften die Damen mit ihrer Leistung an sich zufrieden sein.

Die Jungsenioren des TC Stettenfeld mussten beim TC Zoll antreten und verloren mit 8:1 deutlich. Den einzigen Sieg für die Stettenfelder realisierte für einmal nicht Roger Weibel, sondern Stefan Zimmermann.

Das Spiel der ersten Mannschaft gegen den TC Spiez, bei dem es um den Klassenerhalt in der 1. Liga Männer geht, fiel den schlechten Wetterbedingungen zum Opfer und musste auf den 12. Juni verschoben werden.

SPORT IN KÜRZE

Messmer Team-Schweizer-Meister

rz. Der Riehener Degenfechter Tobias Messmer hat zusammen mit Igor Stojadinovic und Sebastian Wernli für die Fechtgesellschaft Basel den Schweizer-Meister-Titel im Mannschaftswettkampf der Kadetten geholt. Das Team besiegte am vergangenen Samstag in Magglingen im Final Biel mit 45:30. Nach der Silbermedaille im Teamwettkampf 2002 war es für Tobias Messmer der zweite Podestplatz und der erste Titelgewinn.

Pech hatte Tobias Messmer im Einzelwettkampf vom Sonntag. Im Achtelfinal verlor er gegen den Genfer Eleazar Cohen. Sein Basler Klubkollege Igor Stojadinovic holte sich den Einzeltitel der Kadetten (Jahrgang 1987/88).

Resultate Schiessen

Eidgenössisches Feldschiessen, 6. Juni 2004, Wettkampf im Kanton Basel-Stadt, Resultate aus Riehen und Bettingen

300 Meter, Sektionen:
Stärkeklasse 2: 1. Militärschützen 61.348, 2. Feuerschützen 61.115, 3. Scharfschützen 61.000, 4. Helvetia 60.310. – **Stärkeklasse 3:** 1. Polizei 61.696, 2. Post+Zoll 61.357, 3. SGAB 61.348, 4. Feldschützen Bettingen 59.095. – **Stärkeklasse 4:** 1. Feldschützen 62.688, 2. Schützengesellschaft Riehen 62.333, 3. Stadtschützen 60.889, 4. Arbeiterschützenverein Riehen 60.706, 5. Artillerie 59.800, 6. Feldschützen Riehen 59.556, 7. TV Kleinbasel 59.000, 8. BVB-Schützen 58.083, 9. Kaufleute 56.875.

300 Meter, Einzelrangliste:
 1. Mario Conzett (ASV Riehen) 70, 2. Stefan Seibold (Scharfschützen) 70, 3. Jean Paul Bossert (Post+Zoll) 69, 4. Jakob Bertschmann (FS Bettingen) 69, 5. Johann Maurer (Militär) 69, 6. Joachim Gausch (SG Riehen) 69, 7. Dietrich Berner (Militär) 68, 8. Hans Schmid (FS Riehen) 68, 9. Julia Schmid (SGAB) 67, 10. Ernst Howald (Helvetia) 67, 11. Alfred Benz (FS Riehen) 67; ferner: 16. Hans Glanzmann (FS Riehen) 67, 30. Thomas Brunner (SG Riehen) 66, 34. Marco Fuchs (TV Kleinbasel) 65, 35. Matthias Stalder (ASV Riehen) 65, 50. Thomas Zuberbühler (FS Bettingen) 65, 60. Dusan Novakovic (FS Riehen) 64, 61. Werner Künzler (FS Bettingen) 64, 89. Karl Giger (TV Kleinbasel) 63, 90. Alois Zahner (FS Bettingen) 63.

50/25 Meter, Sektionen:
1. Stärkeklasse: 1. Feuerschützen 163.143. – **2. Stärkeklasse:** 1. Polizei 171.286. – **3. Stärkeklasse:** 1. Helvetia 168.778, 2. Damen-Schiessclub 168.500, 3. Fourierverein 168.000, 4. Post+Zoll 166.067, 5. Feldschützen Bettingen 159.700, 6. Militär 158.500. – **4. Stärkeklasse:** 1. Schützengesellschaft Riehen 172.750, 2. Feldschützen 169.400, 3. Scharfschützen 166.800, 4. Feldschützen Riehen 165.125, 5. Kaufleute 164.500, 6. Artillerie 163.000, 7. Arbeiterschützenverein Riehen 160.333, 8. BVB-Schützen 158.429, 9. TV Kleinbasel 150.500, 10. Stadtschützen 146.750.

50/25 Meter, Einzelrangliste:
 1. Rolf Sommer (Feldschützen) 178, 2. Hans Mösch (Polizei) 177, 3. Rupert Trachsel 177, 4. Thomas Putschert (Artillerie) 177, 5. Christian Wälti (SG Riehen) 176, 6. Josef Szeszak (SG Riehen) 176, 7. Ignatz Schittly (Polizei) 176, 8. Fernando Santini (Helvetia) 176, 9. Werner Mumenthaler (FS Riehen) 175, 10. Peter Frick (Polizei) 175; ferner: 12. Ruedi Hofstetter (ASV Riehen) 175, 15. Fabian Zinsstag (FS Bettingen) 174, 17. Alois Zahner (FS Bettingen) 174, 18. Fredi Schwab (SG Riehen) 174, 34. Peter Kessler (FS Bettingen) 172, 50. Rudolf Steuer (FS Riehen) 170, 70. Paul Schultheiss (FS Riehen) 168, 82. Peter Keller (FS Bettingen) 166, 90. Hans Schmid (FS Riehen) 165, 92. Regula Gasser (FS Bettingen) 165, 96. Donatella Heilmann (TV Kleinbasel) 165, 99. Christoph Saner (ASV Riehen) 165.

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
 Sonntag, 13. Juni, 10 h, Schiffacker Rheinfelden
FC Rheinfelden – FC Amicitia

Junioren A, Promotion:
 Samstag, 12. Juni, 18 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia A – FC Birsfelden

Junioren B, 1. Stärkeklasse:
 Samstag, 12. Juni, 13.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia B – FC Black Stars

Junioren C, 1. Stärkeklasse:
 Samstag, 12. Juni, 13.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia A – FC Liestal B

Frauen, 2. Liga:
 Freitag, 11. Juni, 19.45 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – BSC Old Boys

Junioren D, 2. Stärkeklasse:
 Samstag, 12. Juni, 14.50 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia C – FC Arlesheim

Samstag, 12. Juni, 13.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia D – US Olympia

Junioren E, 1. Stärkeklasse:
 Samstag, 12. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia A – FC Rheinfelden A

Junioren E, 2. Stärkeklasse:
 Samstag, 12. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia C – FC Aesch

RAD Mountainbike-Weltcuprennen in Fort William

Katrin Leumann in der Weltspitze

Am dritten Weltcuprennen der Saison liess die Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann mit dem hervorragenden achten Platz aufhorchen. Sie schlug Barbara Blatter, war beste Schweizerin und rückte im Gesamtweltcup auf den 11. Platz vor.

Die Strecke im schottischen Fort William, die im vergangenen Jahr erbaut wurde, beinhaltet viele Singletrails auf steinigem und kiesigem Untergrund. Zuerst führt ein schmaler und sehr steiler Singletrail zum höchsten Punkt. Die letzten paar Höhenmeter bewältigt man auf einer groben Steinstrasse, welche sehr kräfteraubend ist. Danach geht es jedoch umso rasanter in die erste Abfahrt. Erneut ein schmaler Singletrail mit vielen, grossen Steinen. Nach den Steinen führt der Singletrail durch Waldboden und Moore.

Nach dieser ersten heiklen Abfahrt steht ein kurzes Teilstück zum Ausruhen an, ein kleiner Weg, welcher stets etwas abwärts führt. Nach einer Gegensteigung, welche sich in Serpentina hochschlingelt, erfolgt die letzte grössere Abfahrt. Über Brücklein, Steine und Kurven erreicht man den Talboden wieder. Nun hat man noch eine heikle Passage durch ein Moor zu bewältigen. Der Weg besteht aus grossen Steinen und ist sehr schmal. Links und rechts ist nur morastiger Boden und man will sich ein Absteigen natürlich ersparen! Nach fast zehn Kilometern erreicht man das Start-Ziel-Gelände wieder. Die Strecke ist sehr abwechslungsreich und technisch eher anspruchsvoll. «Es gab einige Stellen, bei denen man sich überwinden musste, die Bremsen loszulassen», so Katrin Leumann nach der ersten Besichtigung.

Dreizehnte nach einer Runde

Am Samstag um 11 Uhr fiel der Startschuss. 66 Frauen wurden auf die vier Runden geschickt. Katrin Leumann startete für einmal nicht ganz so gut, konnte sich aber auf dem langen, breiten Weg, welcher nur in der Startrunde befahren wurde, gut nach vorne kämpfen und kam von der ersten Runde auf dem 13. Rang zurück. Sie konnte sich an das Hinterrad der Schwedin Maria Ostergren heften. Auch die weiteren drei Runden legten diese zwei Fahrerinnen gemeinsam zurück. Dabei holten sie immer wieder einzelne Fahrerinnen und Gruppen ein. In der dritten Runde gelang ihnen sogar die viertbeste Rundenzeit aller Fahrerinnen, dabei schlossen sie zur Gruppe mit der deutschen Weltmeisterin Sabine Spitz und der Schweizerin Barbara Blatter auf.

«Es war schon ein komisches Gefühl, auf diese Gruppe aufzufahren. Ich dachte mir schon, ich sei da falsch am Platz, doch wir kamen mit so einem Tempo, dass wir diese Gruppe gleich überholten», schilderte Katrin Leumann die Situation nach dem Rennen. Am Berg verloren zwei Fahrerinnen den Anschluss und das Trio Ostergren, Blatter und Leumann machte sich auf die letzte Runde. Barbara Blatter erhöhte in der Steigung das Tempo nochmals und konnte einige Meter Vorsprung herausholen. Katrin



Katrin Leumann – hier im Trainingslager in Spanien – erreichte in Schottland als Achte ihr bisher bestes Weltcupergebnis.

Foto: zVg

Leumann verlor auch den Kontakt zur Schwedin, doch in der Abfahrt konnte sie wieder aufschliessen und im letzten Aufstieg holte sie auch Barbara Blatter wieder ein, welche zur italienischen Meisterin Annabella Stropparo aufgeschlossen hatte.

Von Barbara Blatter aufgehalten

In der letzten technischen Passage musste Barbara Blatter absteigen, versperrte damit der dahinter fahrenden Katrin Leumann den Weg und die Schwedin konnte einen Vorsprung herausholen. Auf dem letzten, flachen Kilometer befand sich nun Katrin Leumann an der Spitze einer Dreiergruppe. Sie wusste, dass ihr der achte Schlussrang sicher sein würde, wenn sie als Erste in den letzten Singletrail käme. «Ich gab nochmal alles und hatte zeitweise einen höheren Puls als am Start. Ich musste dann auch noch einen Angriff von Stropparo kontern. Ich kann mir jetzt nicht mehr erklären, wie ich diese Energie zusammenbrachte, doch wenn du mal in den Top 10 bist, dann läuft es irgendwie einfach und du kannst es dir nicht erklären wieso», erläuterte Katrin Leumann. Total erschöpft, aber überglücklich erreichte sie das Ziel.

Nach diesem Topresultat von Katrin Leumann wurde die Diskussion um die zwei Schweizer Olympiastartplätze wie-

der angeheizt. Vor dem Rennen in Schottland schienen Barbara Blatter (sie wurde Zehnte) und Petra Henzi (sie musste wegen technischen Defekts aufgeben) gesetzt. Eigentlich möchte Katrin Leumann nicht zu fest an ihre Olympiacheance denken, sondern einfach das ausgezeichnete Resultat geniessen und am 19. Juni beim nächsten Weltcuprennen in Schladming (Österreich) erneut zeigen, was sie drauf hat. Zuerst startet sie aber noch am Swisspower-Cup-Lauf in Grächen (Samstag, 12. Juni, Start der Frauen um 16.05 Uhr).

Mountainbike, Crosscountry, 3. Weltcuplauf in Fort William (Schottland), 5. Juni 2004

Frauen (34,1 km):

1. Gunn-Rita Dahle (NOR) 1:51:46 (18,310 km/h), 2. Marie-Helene Premont (CAN) 1:46 zurück, 3. Kiara Bisara (CAN) 3:11, 4. Alison Sydor (CAN) gleiche Zeit, 5. Irina Kalentjewa (RUS) 3:29, 6. Elisabeth van Rooy-Vink (NL) 3:39, 7. Maria Östergren (SWE) 4:25, 8. Katrin Leumann (Riehen/SUI) 4:31, 9. Annabella Stropparo (ITA) 4:33, 10. Barbara Blatter (SUI) 4:36; ferner 31. Daniela Louis (SUI) 12:39, 32. Nadja Walker (SUI) 13:22. – Petra Henzi (SUI) aufgegeben.

Weltcup-Gesamtwertung (3/5):

1. Gunn-Rita Dahle (NOR) 750, 2. Irina Kalentjewa (RUS) 401, 3. Alison Sydor (CAN) 380, 4. Annabella Stropparo (ITA) 380, 5. Marie-Helene Premont (CAN) 370, 6. Alison Dunlap (USA) 341; ferner: 8. Barbara Blatter (SUI) 315, 11. Katrin Leumann (SUI) 203, 17. Petra Henzi (SUI) 165, 41. Daniela Louis (SUI) 90, 46. Nadja Walker (SUI) 79.

SCHIESSEN Eidgenössisches Feldschiessen in Basel-Stadt

Riehener zweimal Kantonsbeste

rz. Mario Conzett vom Arbeiterschützenverein Riehen war der beste Einzelschütze des Kantons über die 300-Meter-Distanz am Eidgenössischen Feldschiessen vom vergangenen Sonntag. Über 50/25 Meter stellte die Schützengesellschaft Riehen in der Stärkeklasse vier die beste Sektion des Kantons.

Die Schützen aus den Landgemeinden sorgten mit einem leichten Beteiligungsanstieg dafür, dass im ganzen Kanton lediglich 15 Teilnehmer weniger als im Vorjahr registriert wurden.

Die diesjährige Feldfahrt mit dem Besuch der verschiedenen Schiessanlagen, an der auch Regierungsrat Jörg Schild teilnahm, begann im Allschwilerweier und endete in Riehen. Paul Lienin war zum 75. Mal dabei und gewann mit 60 Punkten seinen 73. Kranz. In beiden Disziplinen waren keine Maximumschützen auszumachen. (Resultate siehe unter «Sport in Kürze».)



Abschluss der diesjährigen Feldfahrt vor dem Schiessstand Riehen (in der Mitte Regierungsrat Jörg Schild, rechts neben ihm der Riehener Gemeindepräsident Michael Raith).

Foto: zVg

SPORT IN RIEHEN

FUSSBALL FC Amicitia – FC Black Stars 4:1 (1:0)

Finale gegen Abstieg in Rheinfelden

Mit einem 4:1-Heimsieg gegen den FC Black Stars schuf sich der FC Amicitia in der vorletzten Runde der regionalen Zweitligameisterschaft eine gute Ausgangslage im Abstiegskampf vor dem alles entscheidenden Spiel gegen den direkten Konkurrenten FC Rheinfelden.

tl. Der FC Amicitia Riehen holte gegen die bereits abgestiegenen Black Stars den dringend benötigten Sieg und damit drei wichtige Punkte. Damit schuf sich das Team eine gute Ausgangslage für das «Finalspiel» gegen den Abstieg am kommenden Sonntag in Rheinfelden (10 Uhr, Schiffacker). Bereits eine 0:2-Niederlage gegen den direkten Abstiegs-konkurrenten würde für die Riehener die Relegation aus der höchsten Regionalliga bedeuten. Spannender kann somit das Saisonfinale kaum verlaufen.

Das Spiel gegen die seit Wochen als Absteiger feststehenden Black Stars, die mit nur einem Auswechselspieler ange-reist waren, wird höchstens und einzig wegen der spannenden Grundkonstellation in Erinnerung bleiben. Die Riehener versuchten den Gegner früh und dynamisch im Spielaufbau zu stören. Dies gelang immer wieder. Amicitia kam zu Chancen und zum verdienten 1:0 durch Reto Linder kurz vor der Pause.

Zittern nach dem Anschlusstreffer

Weiteren Chancen – an diesen man-gelte es durchaus nicht – folgte schliesslich das längst fällige 2:0. Sascha Hassler traf nach schöner Freistossvariante. Doch wer glaubte, die Riehener würden sich nun endlich vom sichtbaren Druck befreien, sah sich getäuscht. Im Gegen-teil: Für einen Corner-Ball, der sehr langsam durch den Riehener Fünfeck-terraum kulterte, fühlte sich kein Amicitianer so richtig zuständig. Der Black-Star-Spieler Gonzales nahm die Ein-ladung dankend an. Dies trug nicht zur Stabilisierung der Amicitia-Nerven auf und neben dem Platz bei, erst recht nicht, als um ein Haar auch noch der 2:2-Ausgleich gefallen wäre: Thoma pa-rierte hier miraculös, nachdem er vor-her durch sein Zögern allerdings auch

dem Gegner erst ermöglicht hatte, an den Ball zu kommen. Thoma hatte den Vorzug vor Stammtorhüter Remo Muchenberger erhalten.

Unterstützung durch Timau

Dass nach dem Abpfiff trotzdem alle Riehener zufrieden waren, lag an den beiden Toren zum 4:1-Endstand. Beide Treffer erzielte der eingewechselte Andi Vetter in den letzten zwei Minuten. Mit dem Schlusspfiff begannen die Rechen-spiele, die sich intensivierten, als das 3:0 vom Match Timau – Rheinfelden bekannt wurde. Timau hatte in der Nach-spielzeit noch zweimal getroffen. Resultat: Amicitia hat das mit vier Toren besse-re Torverhältnis. Die Mannschaft von Marco Chiarelli und Erwin Simon kann sich also nächsten Sonntag in der Di-rektpartie gegen den Abstieg in Rhein-felden eine Niederlage mit einem Tor Unterschied erlauben. Rheinfelden da-gegen wird um jeden Preis einen Erfolg mit zwei Toren Differenz anstreben – wenn das keine Ausgangslage für ein spannendes Saisonfinale ist!

Zu hoffen ist aus Riehener Sicht, dass sich die Spannung in Erleichterung auflöst, sodass das Dorf nach dem Auf-stieg des FC Riehen in die 3. Liga in der kommenden Saison in allen regionalen Ligen vertreten sein würde.

FC Amicitia – FC Black Stars 4:1 (1:0)

Grendelmatte. – 100 Zuschauer. – SR: Caselle. – Tore: 45. Linder 1:0, 60. Hassler 2:0, 68. Gon-zales 2:1, 89. Vetter 3:1, 90. Vetter 4:1. – FC Amicitia: Dominic Thoma; Lux, Chiarelli (85. Benjamin Thoma), Messlerli, Linder; Gloor, Ramseier, Remo Gugger, Aeschbach (70. Märk-lin); Hassler, Cakal (75. Vetter). – FC Black Stars: Restieri; Cadosch, Zogg, Kohler, Kunz; Zarola, Becirovic, Özer, Gonzales; Fanciulli (76. Camenzind), Schneuwly. – Verwarnungen: 87. Gloor (Foul), 90. Benjamin Thoma (Unsportlich-keit). – Platzverweis: Kunz (Tätlichkeit). – Amicitia ohne Maurice Gugger, Helde, Hueter, Ne-groni (alle verletzt).

2. Liga Regional, Tabelle:

1. FC Reinach 21/44 (38:28), 2. BSC Old Boys 21/42 (46:28), 3. AS Timau 21/40 (61:33), 4. FC Liestal 21/37 (42:30), 5. SC Dornach II 21/33 (55:48), 6. SC Binningen 21/29 (37:42), 7. SV Muttenz II 21/28 (48:38), 8. FC Aesch 21/27 (29:29), 9. SC Baudepartement 21/26 (36:41), 10. FC Amicitia 21/26 (25:36), 11. FC Rheinfel-den 21/23 (29:44), 12. FC Black Stars 21/3 (17:66).

FUSSBALL E-Junioren des FC Amicitia als Helfer im St. Jakob

Amicitia-Junioren vor 30'000 Fans

sh. Am 2. Juni 2004 hatten die Ea- und Eb-Junioren des FC Amicitia Riehen die Möglichkeit, im Vorprogramm zum Länderspiel Schweiz – Deutschland mitzuwirken. Sie durften das überdimensionale Trikot der Credit Suisse auf das Spielfeld tragen. Auf diesem verewigten sich Prominente wie Karl Oder-matt oder Peter Sauber mit ihrem Auto-gramm. Das Shirt wird nun die Schweizer Nationalmannschaft nach Portugal begleiten – als das wohl grösste Mas-kottchen der diesjährigen Fussball-Eu-ropeameisterschaft.

Um 18.30 Uhr wurden die Jungs mit ihren Trainern in die Katakomben des St. Jakob Parks geführt. Noch vor leeren Sitzplätzen wurde das Einlaufen mit dem Shirt unter Leitung der Verant-wortlichen der Credit Suisse einmal geübt. Trotz immer wieder einsetzendem Regen gaben die Buben alles und absolvierten den Testlauf mit Freude. Dann ging es in die Garderobe zum Um-kleiden, natürlich gleich neben den Na-tionalmannschaften aus Deutschland und der Schweiz.

Alle 24 Junioren wurden von Kopf bis Fuss mit den Originaltrikots der Schweizer Nati eingekleidet. Die Kin-deraugen leuchteten auf und der Jubel kannte keine Grenzen mehr, als die Jungs erfuhren, dass sie Leibchen, Ho-

se, Stulpen und Käppi als Geschenk be-halten durften. So standen die Trainer Daniel Bär und Thomas Minnig mit ihren Assistenten Thierry Ramseyer und Joël Engetschwiler plötzlich nicht mehr vor einem bunten Haufen Junio-ren, sondern vor einer richtigen kleinen Buben-Nationalmannschaft, auch für die Trainer ein sehr bewegender Augen-blick. Nach dem Umziehen wurden alle mit Sandwiches und Eistee verköstigt.

Eine halbe Stunde vor Matchbeginn war es so weit. Es galt ernst. Die Jungs schleppten zwischen die sich warm lau-fenden deutschen Nationalspieler das XXXL-Shirt, sehr zur Verwunderung von Maier, Kahn, Ballack, Kuranyi, Bo-bic, Lehmann, Klose, Jeremies und Co. Doch diese nahmen es gelassen und es gab sogar den einen oder anderen Hän-dedruck zwischen den Superstars von heute und den vielleicht zukünftigen von morgen. Dann begaben sich die Prominenten auf den Platz, um sich auf dem Riesen-Shirt zu verewigen.

Nach den Nationalhymnen der bei-den Länder wurde das Shirt versorgt und die Jungs durften den Match aus den ersten zwei Reihen neben den Spie-lerbänken verfolgen. Jeder Spielzug wurde fachmännisch kommentiert, es wurde geklatscht, gebuht und das eine oder andere Autogramm ergattert.

FUSSBALL FC Amicitia II – FC Riehen 2:0 (1:0)

Aufstiegsfeier trotz Derbypleite

Mit dem Derbysieg des Gruppen-zweiten FC Amicitia II gegen den Gruppensieger FC Riehen ging am vergangenen Sonntag die Viertligameisterschaft zu Ende. Der FC Riehen steigt auf, der FC Amicitia II holte einen Punkt weniger und verpasste den Aufstieg als dritt-bester Gruppenzweiter knapp.

tb/rz. Jubel beim FC Riehen: Ein Jahr nach dem bitteren Abstieg in die 4. Liga kehrt der ehemalige Erstligist in die 3. Liga zurück. Diese Tatsache stand schon vor dem abschliessenden Riehe-ner Derby fest. Der Traum, dass auch der FC Amicitia II als bester Gruppen-zweiter noch aufsteigen könnte, erfüllte sich trotz einem Sieg im Derby nicht mehr, da sich die vor der Schlussrunde besten Gruppenzweiten keine Blöße gaben. So ist der FC Amicitia II nur drittbesten Gruppenzweiter geworden. Dafür wartet am 20. Juni um 14 Uhr in Lausanne der nationale Satus-Cup-Final auf das Amicitia-Team, das den Sa-tus-Cup der Region Nord gewonnen hat.

Amicitia II gelang Revanche

Die Amicitia-Revanche gegen den Lokalrivalen FC Riehen ist geglückt. In der Hinrunde hatte der FC Riehen mit 5:1 die Oberhand behalten. Am vergan-genen Sonntag besiegte Amicitia den Aufsteiger dank einer kompakten Mannschaftsleistung verdient mit 2:0. Im zweiten Aufeinandertreffen der bei-den dominierenden Mannschaften in der Viertligagruppe 6 war der Zündstoff zwar schon draussen, doch begannen beide Mannschaften das Spiel sehr kon-zentriert. Der FC Riehen versuchte von Beginn weg sein Glück mit hohen Flan-ken und langen Pässen auf die Stürmer, was aber über weite Strecken misslang. Torchancen gab es auf beiden Seiten kaum. In der 32. Minute wurde Märklin an der Strafraumgrenze gefoult und verwandelte den Freistoss gleich selber zur Führung für den FC Amicitia II.

Auch nach der Pause gestalteten die beiden Mannschaften das Spiel sehr ausgeglichen. Torchancen konnten aber weiter nicht herausgespielt werden. Zu kompakt stand einmal mehr die Amicitia-Abwehr, welche auch im vierten Spiel hintereinander ohne Gegentor blieb. Die Entscheidung fiel in der 63. Minute: Ein Auskick von Torhüter Bochsler landete via Ugazio bei Hassler, der den Ball souverän zum 2:0 ein-



Stolze Aufsteiger: Mannschaftsfoto des FC Riehen vor dem abschliessenden Spiel gegen den FC Amicitia II.

Fotos: Philippe Jaquet



Im Derby auf der Grendelmatte revanchierte sich der FC Amicitia II (gestreifter Dress) für die Vorrundenniederlage gegen den FC Riehen.

scho. Anschliessend passierte auf bei-den Seiten nicht mehr viel. Müller, der Topskorer des FC Riehen, hatte lediglich eine gefährliche Aktion, als er bei sei-nem Abschluss den Pfosten traf.

Abschied für Russo und Ugazio

So blieb es beim verdienten 2:0-Sieg für den FC Amicitia II, der einmal mehr auf abwesende Stammspieler verzich-ten musste und Spieler für die erste Mannschaft schonte. Zudem absolvierten die langjährigen Aktiven Russo und Ugazio vermutlich das letzte Meister-schaftsspiel für den FC Amicitia Riehen.

FC Amicitia II – FC Riehen 2:0 (1:0)

Grendelmatte. – 75 Zuschauer. – Tore: 32. Märk-lin 1:0, 63. Hassler 2:0. – FC Amicitia II: Bochs-ler; Ugazio, Blaser, Märklin, Grossenbacher; Medziti, Lüscher, Kormaz (80. Hoferer), Camenzind (75. Russo); Vetter, Hassler (65. Buser). – FC Riehen: Von Rohr; Pastore, Oezzevik, Stügelin (67. Jud), Maricic, Shpend (60. Jendoubi), Meier, Baykal (46. Atuk), Müller, Daddabbo. – Bemerkungen: 80. Pfostenschuss Müller.

4. Liga, Gruppe 6, Schlussabelle:

1. FC Riehen 18/44 (68:17), 2. FC Amicitia II 18/43 (60:27), 3. FC Nordstern 18/29 (46:40), 4. Vgte. Sportfreunde/Horburg 18/24 (37:36), 5. FC Münchenstein 18/23 (34:40), 6. FC Italia Club Oberwil b 18/23 (30:40), 7. FC Allschwil 18/22 (27:41), 8. FC Gundeldingen 18/21 (21:30), 9. FC Therwil 18/20 (35:50), 10. US Olympia Basel b 18/6 (23:60).

FUSSBALL 43. Sommerturnier des FC Amicitia am 19. und 20. Juni

Frauen lösen die Senioren ab

rz. Das diesjährige Sommerturnier des FC Amicitia vom 19./20. Juni auf der Grendelmatte wartet mit einigen Neu-erungen auf. Das Senioren/Veteranen-Kombiturnier wurde wegen fehlenden Interesses gestrichen, dafür findet er-stmals ein Frauenturnier statt (Samstag ab 17.15 Uhr). Die Amicitia-Frauen tref-fen auf Black Stars, Old Boys, Bözigen 34 und Walperswil. Ansonsten steht das Turnier ganz im Zeichen des Junioren-fussballs. Am Samstag eröffnen die F-

Junioren das Programm um 10 Uhr. Dies ist zugleich die jüngste Altersklasse, nachdem die ursprünglich vorgesehene Piccolo-Konkurrenz abgesagt werden musste. Am Samstag spielen ausserdem die C- und die F-Junioren. Die letzten Spiele enden um 21.45 Uhr, der Festbe-trieb dauert bis morgens um 2 Uhr.

Am Sonntag geht das Programm um 9 Uhr mit den B- und den D-Junioren weiter, später greifen auch die E-Junio-ren ins Turniergehen ein.

43. Sommerturnier des FC Amicitia Riehen, 19./20. Juni 2004, Grendelmatte, Programm

Samstag:
10 Uhr: Beginn F-Junioren-Turnier. – 13 Uhr: Beginn C-Junioren-Turnier. – 15.05 Uhr: Final F-Junioren. – 17.15 Uhr: Beginn Frauen-Turnier. – 17.45 Uhr: Final C-Junioren. – 21.15 Uhr: Final Frauen. 2 Uhr: Festende.

Sonntag:
9 Uhr: Beginn B- und D-Junioren-Turnier. – 10 Uhr: Beginn E-Junioren-Turnier. – 13-16.30 Uhr: Klassierungsspiele B-Junioren. – 15 Uhr: Beginn Klassierungsspiele D-Junioren. – 15.20 Uhr: Final E-Junioren – 16 Uhr: Final D-Junio-ren. – 18 Uhr: Turnierende.

FUSSBALL 73. Ordentliche GV des FC Amicitia Riehen

Zwei Wechsel im Vorstand

pp. Bei einem Rekordbesuch von 104 Personen fand am vergangenen Dienstag im Haus der Vereine in Riehen die 73. ordentliche Generalversamm-lung des FC Amicitia statt. Auf Grund der aktuellen Tabellensituation der ersten Mannschaft wird erst am kommen-den Sonntag entschieden, in welcher Li-ga die nächste Saison gespielt werden kann. Im finalen Match um den Klassen-erhalt in der regionalen 2. Liga erwartet der FC Rheinfelden daheim den FC Amicitia. Um nicht abzustiegen, dürfen die Riehener höchstens mit einem Tor Un-terschied verlieren.

Trotz dieser brisanten Ausgangslage konnte Präsident Peter Pitel die Gene-ralversammlung speditiv abwickeln. Der Club ist schuldenfrei, die Jahres-rechnung schliesst mit einem kleinen Gewinn ab. Die Déchargeerteilung an die Vereinsleitung erfolgte einstimmig.

Aus dem Vorstand gab es zwei Rück-tritte. Juniorenchef Urs Lander und der Leiter Administration Paul Burtcher gaben aus beruflichen Gründen ihre Ämter ab. Sie wurden durch Stephan Hirschi und Hanspeter Schlup ersetzt. Die Klubleitung setzt sich somit wie folgt zusammen: Peter Pitel (Präsident), Al-fred Loosli (Vizepräsident und Finanz-chef), Daniel Obrist (Spiko), Stephan Hirschi (Junioren und Frauen), Joerg Rickli (Öffentlichkeit und Sponsoring), Markus Brodmann (Anlässe), Hanspe-ter Schlup (Administration).

Im Jahresbericht zog der Präsident eine zufrieden stellende Bilanz. Der Ver-ein zählt über hundert Aktive und an die vierhundert Junioren. Zurzeit spielen 28 Teams in den diversen Kategorien. Der Gesamtmitgliederbestand beträgt 650. Mit der Firma Piserchia konnte ein neuer Hauptsponsor gefunden werden.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
4125 Riehen, Schopfgrässchen 8
Telefon 061 645 10 00
Telefax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion: Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fi-scher, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Ja-quet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw)

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Telefax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 17 Uhr



Die Ea- und Eb-Junioren des FC Amicitia im Nationalmannschaftsdress vor dem EM-Testspiel der Schweiz gegen Deutschland in Basel.

Foto: zVg

SPORT IN RIEHEN

LEICHTATHLETIK Kantonale Staffelmeisterschaften beider Basel in Sissach

Vier Medaillen für den TV Riehen



Rechts gibt für die siegreiche Schülerinnen-B-Sprintstaffel des TV Riehen Ramona Brack den Stab an Patrizia Eha weiter.

Foto: Rolf Spriessler

Vier Medaillen, darunter eine goldene, gab es für den TV Riehen an den kantonalen Staffelmeisterschaften beider Basel vom vergangenen Sonntag in Sissach.

rs. Gleich beide Sprintstaffeln des TV Riehen hatten sich bei den Schülerinnen B für den Final der besten sechs qualifiziert und dieses Rennen war denn auch der Höhepunkt aus Riehener Sicht an den Staffelmeisterschaften beider Basel vom vergangenen Sonntag in Sissach. Sibylle Rion, Jessica Raas, Ramona Brack, Patrizia Eha, Simone Werner und Nadja Anklin verbesserten in dieser Staffel, bei der sich sechs Läuferinnen die 400-Meter-Bahnrunde frei aufteilen können, die Vereinsbestleistung um 85 Hundertstelsekunden und gewannen souverän die Goldmedaille. Die zweite TVR-Staffel kam nicht ganz an ihre Vorlaufzeit heran, belegte aber den guten sechsten Schlussrang.

Duell auf hohem Niveau

Noch besser hätte es bei den Schülerinnen B im 3x1000-Meter-Rennen kommen können. TVR-Coach Matthias Müller verteilte die drei besten Langstrecklerinnen auf zwei Staffeln, um mit beiden ganz vorne mitzulaufen, und wurde von der ausserordentlich starken Startläuferin des TV Hochwald überrascht. Ramona Brack verlor auf dem Startabschnitt trotz einer für sie guten Leistung fast eine halbe Runde auf die

Führende, Nadja Anklin halbierte den Vorsprung und Simone Werner machte den übrigen Rückstand fast wett, doch im Ziel fehlte eine Sekunde zum Sieg. Mit diesen Zeiten gehören der TV Hochwald und der TV Riehen in der aktuellen Schülerinnen-A-Saisonbestenliste (mit bis zu drei Jahren älteren Läuferinnen) zu den besten fünf und auch bei der Weiblichen Jugend B gäbe es noch einen Top-Ten-Platz in der nationalen Rangliste! Der zweiten TVR-Staffel mit Patrizia Eha, Annika Geiser und Sibylle Rion reichte es mit vier Zehntelsekunden Vorsprung auf den LC Basel tatsächlich für den Bronzemedailienplatz.

Silber ganz knapp verpasst

Doppelt Pech hatte die erste Sprintstaffel der Schüler B. David Dinort, Marius Meury, Adrian Müller, Daniel Vogel, Cyrill Dieterle und Marco Thürkauf waren im Final auf die Hundertstelsekunde gleich schnell wie die Staffel der LV Frenke, wurden aber auf Grund des Zielfilms hinter der LG Oberbaselbiet und der LV Frenke als Dritte klassiert. Wo sie die Zeit verloren hatten, war klar: Zu Beginn der zweiten Kurve verliess ein Läufer des SC Liestal seine Bahn und behinderte den Riehener Läufer so, dass dieser einen Umweg nehmen musste. Liestal wurde zwar disqualifiziert, die Riehener waren trotzdem eine halbe Sekunde langsamer als im Vorlauf, was sie zumindest Silber kostete.

Mit einem Titel und drei weiteren Medaillen war der TV Riehen bei den Schülerinnen und Schülern hinter den Old Boys und der LV Frenke der dritt-erfolgreichste Verein. Bedenklich war allerdings, dass in den Jugend- und Aktivkategorien keine einzige Riehener Staffel gemeldet werden konnte.

Jugendstaffeln und ein Rücktritt

Höhepunkte der Veranstaltung waren die Läufe der 4x100-Meter-Staffeln des LC Basel bei der Männlichen Jugend A und der Old Boys bei der Weiblichen Jugend A, die nationale Topzeiten erreichten. Schnell unterwegs war auch das Trio Marco Schmid, Oliver Amann und Patrik Gentsch, das für den SC Liestal den Titel über 3x1000 Meter bei den Männern gewann. Am Wochenende gab Oliver Amann bekannt, dass er mit dem 5000-Meter-Rennen an den Schweizer Meisterschaften vom 3./4. Juli in Basel seine Laufbahn beenden werde. Der Läufer des SC Liestal war je einmal Schweizer Meister über 10'000 Meter und Hallen-Schweizer-Meister über 3000 Meter und gehört seit vielen Jahren zur nationalen Spitze im Langstreckenlauf.

Kantonale Staffelmeisterschaften beider Basel, 6. Juni 2004, Sportanlagen Tannenbrunn, Sissach, Resultate des TV Riehen

Schülerinnen A:
5x100 m, Final: 1. LAS Old Boys Basel I 52.88, 5. TV Riehen (Julia Schneider/Manuela Sommer/Mayessi Silverio/Jessica Raas/Johanna Aeschbach) 55.81 (VL 55.61). – **3x1000 m, Final:** 1. LAS Old Boys Basel 10:42.75, 4. TV Riehen (Mayessi Silverio/Manuela Sommer/Linn Breitenfeld) 11:01.22.

Schülerinnen B:
6x100 m, Final: 1. TV Riehen I (Sibylle Rion/Jessica Raas/Ramona Brack/Patrizia Eha/Simone Werner/Nadja Anklin) 58.29, 6. TV Riehen II (Martina Eha/Annika Geiser/Melanie Lardelli/Jasmin Meister/Jasmin Schnell/Michèle Thalman) 65.75 (VL 64.58). – **3x1000 m, Final:** 1. TV Hochwald 10:37.21, 2. TV Riehen I (Ramona Brack/Nadja Anklin/Simone Werner) 10:38.21, 3. TV Riehen II (Patrizia Eha/Annika Geiser/Sibylle Rion) 11:28.75.

Schüler A:
3x1000 m, Final: 1. LC Basel I 9:58.49, 7. TV Riehen (Fabian Benkler/Jonas Adler/Robin Brodmann) 10:32.98.

Schüler B:
6x100 m, Final: 1. LG Oberbaselbiet 59.03, 3. TV Riehen I (David Dinort/Marius Meury/Adrian Müller/Daniel Vogel/Cyrill Dieterle/Marco Thürkauf) 61.86 (VL 61.31); Vorläufe: TV Riehen II (Fabrizio Sahli/Thomas Geissmann/Moritz Oser/Patrik Bernhard/Eddy Joseph/Matthias Hettich) 65.78. – **3x1000 m, Final:** 1. LC Fortuna 10:50.00, 6. TV Riehen I (David Dinort/Cyrill Dieterle/Marco Thürkauf) 11:12.96, 14. TV Riehen II (Daniel Vogel/Marius Meury/Matthias Hettich) 12:43.08, 15. TV Riehen III (Fabrizio Sahli/Moritz Oser/Thomas Geissmann) 12:52.05, 16. TV Riehen IV (Patrick Bernhard/Adrian Müller/Eddy Joseph) 13:20.38.

INLINESKATING Eröffnung von drei beschilderten Routen

«Erlensking» ist eröffnet



Marco Obrist, Präsident des Sportbeirates Basel-Stadt, spricht anlässlich der Eröffnung von «Erlensking» zu den Gästen.

Foto: Rolf Spriessler

rs. Die Langen Erlen werden zum grenzüberschreitenden Skaterparadies. Zwar gibt es seit geraumer Zeit jeden zweiten Montag das «Monday Night Skate» in Basel, bei dem Skater von Polizeieskorten und Streckenposten sicher durch die Stadt geführt werden, aber sichere, zusammenhängende Routen fernab des Stadtverkehrs fehlten bisher.

Dies ist jetzt anders. Unter dem Namen «Erlensking» wurden am vergangenen Montag beim Parkrestaurant Lange Erlen drei beschilderte Skatingrouten eingeweiht, die durch das Gebiet des Landschaftsparks Wiese führen – ein Gemeinschaftsprojekt der Städte Basel, Weil am Rhein und Lörrach sowie der Gemeinde Riehen. Dazu gibt es einen Routenplan – der Faltprospekt im Taschenformat kann unter anderem auf der Gemeindeverwaltung Riehen bezogen werden – und einen Rollschuhverleih. Im Gartenbad Eglisee können für 5 Franken Skatingausrüstungen gemietet werden (als Depot wird ein Personalausweis verlangt).

Die kürzeste Runde, die gelb markierte «Trinkwasser-Route», misst 2,2 Kilometer und führt durch den Schorenweg, am IWB-Pumpwerk vorbei in den Finkenweg und via Erlenparkweg zurück in den Schorenweg. Die rote «Tierpark-Route», die 4,2 Kilometer misst, umfasst einen grösseren Teil der gelben Route, zweigt dann aber vom Erlenparkweg in den Akazienweg ab, führt über den Eisernen Steg auf die andere Seite der Wie-

se, quert die Wiese in Kleinhüningen und führt am Parkrestaurant Lange Erlen und am Tierpark vorbei wieder in den Schorenweg. Die 8,6 Kilometer lange, blau markierte «Länder-Route» schliesslich zweigt bei der Einmündung des Spittelmatwegs in den Finkenweg Richtung Riehen ab und führt via Erlensträsschen und Wiesengriener bis zur Weilbrücke bei der Riehener Badi, von dort über den Zoll Riehen/Weil am Rhein bis zum Rasenoval «Dreiländergarten» durch das ehemalige Grün-99-Gelände über den Weihersteg wieder ins Erlensträsschen und via Erlenparkweg wieder zum Schorenweg zurück. Bis auf ein kleines Stückchen beim Grenzübergang vor dem Weihersteg («Sohleck») ist die gesamte Strecke geteert. Die Stadt Weil am Rhein hat dafür eigens zwei Teilstücke neu teeren lassen.

«Erlensking» passe perfekt in die neue Sport- und Bewegungspolitik des Kantons, betonte Marco Obrist, Präsident des Sport-Beirates Basel-Stadt, anlässlich der Eröffnung am vergangenen Montag. Ziel sei, dass sich möglichst viele Leute möglichst viel bewegen würden. Da viele Leute nicht in einem Verein organisiert Sport treiben würden, sei es wichtig, individuelle Sportangebote wie zum Beispiel das Inlineskating zu fördern. Das Inlineskating habe sich längst von einer Modeerscheinung zu einer etablierten Fortbewegungsart und zum anerkannten Breitensport weiterentwickelt.

LEICHTATHLETIK 1. Abendmeeting des TV Riehen mit Basler Meisterschaft im Diskuswerfen

Beni Schüle und Katja Arnold top

rs. Im Rahmen des Abendmeetings des TV Riehen vom vergangenen Mittwoch wurden die Kantonalmeistertitel beider Basel im Diskuswerfen vergeben. Bei den Männern gewann Benjamin Schüle (TV Riehen) mit einem soliden Wettkampf, seine Vereinskollegin Katja Arnold verbesserte ihre Saisonbestleistung auf 40,83 Meter und holte den Titel bei den Frauen. Durch die Junioren Jan

Kuratli (2.) und Tobias Tschudin (3.), den Jugend-A-Athleten Thomas Sokoll (2.) und den Jugend-B-Athleten Aljosha Schönenberger (3.) gab es noch vier weitere Medaillen für den TV Riehen. Im Hochsprung verbesserte der Riehener Alain Demund seine persönliche Besthöhe auf 1,91 Meter. Der Mittelstreckler Matthias Freivogel zeigte sich in einem Testlauf über 400 Meter gut

erholt von seiner überstandenen fiebrigen Krankheit und der Jugend-A-Athlet Daniel Uttenweiler bestätigte mit 53,63 Sekunden über 400 Meter seinen Exploit vom SVM-Meeting in Regensburg.

Leichtathletik, Abendmeeting, 9. Juni 2004, Grendelmatte, Resultate TV Riehen

Männer:
400 m: 2. Matthias Freivogel 53.76. – **Hoch:** 2. Alain Demund 1.91.

Junioren:
Hoch: 1. Dominik Engeler 1.75, 3. Tobias Tschudin 1.55.

Männliche Jugend A:
400 m: 1. Daniel Uttenweiler 53.63. – **Kugel:** 1. Thomas Sokoll 10.96. – **Speer:** 6. Cédric Meyer 27.87.

Männliche Jugend B:
1000 m: 1. Dominik Hadorn 2:57.58.

Weibliche Jugend A:
Hoch: 1. Cornelia Bürki 1.55.

Weibliche Jugend B:
80 m: Nina Wolfensberger 11.26, Regina Meister 11.29, Nadine Osswald 11.44. – **Weit:** 5. Nina Wolfensberger 4.42, 8. Nadine Osswald 4.28. – **Hoch:** 4. Regina Meister 1.35.

Kantonale Meisterschaften beider Basel, Diskuswettbewerbe, 9. Juni 2004, Grendelmatte

Männer: 1. Benjamin Schüle (TVR) 39.28, 2. Roman Itin (LGO) 38.34, 3. Marco Nussbaum (OB) 36.98, 4. Matthias Fuchs (TVR) 34.03, 7. Florian Tschudin (TVR) 29.49. – **Junioren:** 1. Christoph Bachofner (TV Muttentz) 33.43, 2. Jan Kuratli (TVR) 30.05, 3. Tobias Tschudin (TVR) 28.00. – **Männliche Jugend A:** 1. Marc van Oostrum (OB) 40.70, 2. Thomas Sokoll (TVR) 27.52, 3. Christian Meerstetter (LGO) 23.47. – **Männliche Jugend B:** 1. Stefan Wullschleger (OB) 34.30, 2. Quentin Oriet (OB) 34.27, 3. Aljosha Schönenberger (TVR) 30.70. – **Frauen/Juniorinnen:** 1. Katja Arnold (TVR) 40.83, 2. Daniela Lachat (OB) 33.02, 3. Andrea Baur (LC Therwil) 32.28.



Benjamin Schüle (TV Riehen) holte sich in Riehen den Kantonalmeistertitel im Diskuswerfen der Männer.

Foto: Philippe Jaquet

Reklameteil

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Soziales Projekt

Ein ehrgeiziges und für die soziale Infrastruktur der Stadt Lörrach wichtiges Projekt steht kurz vor der Vollen- dung: der Ausbau des 115 Jahre alten Wasserwerkes zu einem zentralen Kin- der-, Jugend- und Sozialzentrum durch die Bauhütte des «Sozialen Arbeitskrei- ses». Bis zum Jahresende werden die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Damit endet eine sechsjährige Bauphase. Im September/Oktober will der «Soziale Arbeitskreis» den Betrieb aufnehmen. Viele haben zu diesem aussergewöhnli- chen Projekt ihren Beitrag geleistet. Die Einweihungsfeier wurde auf Freitag, 17. September, 18 Uhr, festgelegt.

Burghof auf Kurs

Das Lörracher Kulturzentrum Burg- hof bleibt auch finanziell auf Erfolg- kurs: Für die Jahresrechnung 2003 weist das Kulturzentrum einen Gewinn von knapp 75'000 Euro aus. Damit konnte die Kürzung des städtischen Zu- schusses um 81'000 auf 1,35 Millionen Euro erstmals fast vollständig ausge- glichen werden.

Geschäftsführer Helmut Bürgel führ- te dies bei der Vorstellung des neuen Jahresprogrammes für die Spielzeit

2004/2005 zum einen auf Disziplin bei den Ausgaben zurück: Die Kosten lagen durchweg leicht unter den Prognosen. Ausschlaggebend gewesen sei aber vor allem eine deutliche Steigerung um 20 Prozent bei den Erlösen aus dem Ticket- vorkauf. Unter dem Strich ist bei den Er- lösen ein Plus von 6,15 Prozent zu ver- zeichnen. Der Eigenfinanzierungsgrad wurde im Jahr 2003 mit 64,8 Prozent (Vorjahr: 57,7 Prozent) erneut gesteigert. Die Besucherzahl betrug bei 317 Veranstaltungen – inklusive «Stim- men»-Festival – gut 120'000 Personen. Zum Vergleich: 1999 waren es bei 264 Veranstaltungen 71'000 Besucher. Ne- ben Eintritt und Vermietungen leisten Sponsoren einen wesentlichen Beitrag zum positiven Ergebnis. Einer der Sponsoren verlängerte beispielsweise seinen Sponsorenvertrag um zwei Jah- re. Damit wird die Reihe Kabarett/Mu- sikkabarett mit 40'000 Euro pro Spiel- zeit unterstützt.

Wahlen am Sonntag

Rund 163'000 Einwohner aus dem Landkreis Lörrach, Deutsche und hier ansässige EU-Bürger ab 18 Jahren, ent- scheiden am Sonntag bei den Kommu- nalwahlen unter anderem auch über die

Zusammensetzung des neuen Kreis- tags. Dieser wird 56 Regelsitze, zwei mehr als bisher, aufweisen.

399 Kandidierende auf 47 Listen tre- ten an, das sind elf Personen und acht Listen weniger als bei der Wahl vor fünf Jahren. Denn nicht mehr dabei sind die Republikaner sowie zwei damals in Rheinfeldern antretende lokale Listen. Für die Wahl ist der Landkreis in neun Wahlkreise aufgeteilt, in denen, entspre- chend der Einwohnerzahl, Regelsitze zu vergeben sind. Je angefangene 4000 Einwohner, so die Faustregel, gibt es dabei einen Sitz. Die Kreisstadt Lörrach bildet mit 12 Sitzen den grössten Wahl- kreis; nur je vier Sitze sind in den vier Wahlkreisen Markgräfler Land, Kander- tal, Steinen/Kleines Wiesental sowie Grenzach-Wyhlen zu vergeben. Die Rangfolge auf den Kandidatenlisten kann nach der Auszählung der Stimmen natürlich eine ganz andere werden. Denn wie bei den Gemeinderatswahlen können die Wählerinnen und Wähler beim Kreistag kumulieren – also einem Kandidaten zwei oder drei Stimmen ge- ben – sowie panaschieren, indem sie Kandidaten verschiedener Listen wählen. Entscheidend ist nur, dass die Maximalzahl der Stimmen – entspre- chend der Zahl der Regelsitze im Wahl-

kreis – nicht überschritten wird. Das Auszählverfahren für die Vergabe der di- rekten Sitze in den Wahlkreisen bevor- zugt die stärkeren Parteien. Sie können mehr Direktsitze bekommen, als ihnen nach dem Gesamtergebnis für den ganzen Kreis eigentlich zustünden. Die- sen Vorteil können die kleineren Partei- en durch Ausgleichssitze teilweise, aber meist nicht ganz wettmachen. Die Zahl der möglichen Ausgleichssitze ist auf höchstens 20 Prozent der Zahl der direkt gewählten Sitze begrenzt. Auch 1999 waren 69 von damals 410 Bewerbern höchstens 40 Jahre alt. Da allein das «Junge Forum» in Weil zwölf dieser jun- gen Bewerber stellt und darunter sechs Frauen, sind bei den etablierten Parteien Frauen und junge Leute eher schwach vertreten. Nur die Grünen schaffen die Drittelquote aller Bewerberplätze für Frauen. Im jetzigen Kreistag ist der Frauenanteil mit 14 von 64 Sitzen noch geringer. Ob und wie sich das nun änd- ert, das haben am Sonntag die Wähler in der Hand. Mit dem vorläufigen Ender- gebnis der Kreistagswahl wird am kom- menden Dienstag gerechnet.

Design-Workshops

Seit einigen Jahren veranstaltet das Vitra Design Museum in Weil am Rhein

eintägige Workshops für Kinder und Ju- gendliche aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland. Mit erfreulich grosser Resonanz: Bis zu tausend Teilnehmende werden diesen Sommer wieder erwart- et.

Das Thema der diesjährigen Work- shops, die von Mai bis August laufen und sich an Schüler ab der Sekundarstufe richten, nennt sich «Mit Sack und Pack», in Anlehnung an die aktuelle Ausstellung «Airworld – Design und Architektur der Flugreise». Zu den Workshops, die vom Oberschulamt Freiburg zertifiziert sind, gehören die Besichtigung der Ausstel- lung, eine theoretische Einführung und der praktische Teil in der Werkstatt, in dessen Verlauf die Jugendlichen unter der Anleitung von Museumspädagogin Gaby Roter eigene Designentwürfe um- setzen können. Die Jugendlichen haben dabei die Möglichkeit, im Umfeld des Museums ihr kreatives Potenzial zu ent- decken. Dies deckt sich mit dem Ziel der Workshops, das Bewusstsein der jungen Generation für die gestaltete Umwelt und Alltagskultur zu sensibilisieren. In- teressenten können sich über die Tele- fonnummer 0049/7621 702 36 39 oder per E-Mail (workshops@design-muse- um.de) melden.

Rainer Dobrunz